



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908**

279 (19.6.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-334325](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-334325)

# General-Anzeiger



Abonnement

70 Pfennig monatlich.  
Erlaubt man 25 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag M. 2.43 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 5 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 841

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 218

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros  
in Berlin und Karlsruhe.

Geliefenste und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Ausnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Inserate:  
Die Colonel-Zeile . . . 25 Pf.  
Kurzfristige Inserate . . . 20 „  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 279.

Freitag, 19. Juni 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Epilog.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 17. Juni.

Was die konservativen Blätter schon nach den Urwahlen schrieben, das schreiben sie nun erst recht. Die preussische Bevölkerung hätte „mit großer Wucht“ ihre Zufriedenheit über die bisherige Politik kundgetan. Die Wille von keiner Wahlreform, keiner mittleren Linie etwas wissen. Dies im Volke, so schließt's bewegen die „Kreuzzeitg.“, wurzle die konservative Weltanschauung. Und in der alten ephorischen „Deutschen Tagesz.“ fügt diesem letzten Krugschluß der vicarische Ferien-Derfel die heitere Behauptung hinzu: Fast genau in dem Verhältnis ihrer Haltung zu den vom Bunde der Landwirte veröffentlichten Grundrissen hätten die einzelnen Parteien den Kampf bestanden. Wer mit dem Bunde durch Dick und Dünn marschiert, dem sei's gut ergangen. Die Rauen aber seien ausgespielt worden. Das ist das Reimotiv für die Ehre, die uns fünfzigjährig umbrausen werden: in der Presse, im Parlament, vielleicht auch — manche Keufereien der „Nordd. Allg. Ztg.“ lassen das fast vermuten — von den Regierungskreisen aus. Und darum wird es gut sein so früh und so nachdrücklich wie möglich den Widerstand gegen diese Legenden-fabrikation zu organisieren und mit aller Energie und immer von neuem zu betonen, daß eine solche Ausmünzung des Wahlergebnisses bewußte Irreführung bedeutet. Kommt denn bei dem preussischen Dreiklassenwahlrecht und der geltenden Wahlkreis-Einteilung die Stimmung der Bevölkerung überhaupt zum Ausdruck? Professor R. Siegfried in Königsberg, der durch seine feinen und ungemein sauberen wahlstatistischen Arbeiten bekannt geworden ist, hat die Vorstellung, daß das preussische Abgeordnetenhaus eine Volksvertretung sein könnte, ein Spiegelbild der im Lande herrschenden Strömungen, schon vor ein paar Jahren gründlich und — wir möchten vermaßen — endgültig widerlegt. „In den meisten Fragen“, so schrieb er damals in einer Publikation über die preussischen Wahlkreise, „brutalisieren die Vertreter der Wahlkreise, welche die Mehrheit des Volkes darstellen, Macht nicht eine solche grauenvolle Ungerechtigkeit in der Vertretung der Wahlkreise das Saum enique der preussischen Könige zur reinen Chimäre?“ Und indem er die Bevölkerung der schwächsten und der stärksten Wahlkreise gegeneinander abwog, fand er folgende Formel: auf Seite der schwächsten Wahlkreise 96 1/2 Wahlkreise mit 161 Abgeordneten, die 8 250 673 Einwohner vertreten; auf Seite der stärksten Wahlkreise 21 1/2 Wahlkreise mit 41 Abgeordneten, die 8 249 799 (also nur 874 weniger) vertreten. Also, resümierte sich Siegfried, „besteht weit mehr als der dritte Teil der Mitglieder des Abgeordnetenhauses, wenn man sie den Abgeordneten der am stärksten bevölkerten Wahlkreise gegenüberstellt, lediglich aus Viertelabgeordneten.“

Aber trotzdem hat jeder einzelne jener 161 Abgeordneten genau ebensodiel zu sagen wie von diesen 41, so daß sich als Folge hiervon im Abgeordnetenhause eine vollständige Verdrehung des Machtverhältnisses, welches sich nach den Bevölkerungsgrößen ergeben würde, herausstellt.“

Die „kleine Wahlreform“ des Herrn v. Bethmann-Hollweg hat an diesen Dingen nichts geändert. Noch immer besteht die konservativ-bürokratische Kohorte aus solchen „Viertelabgeordneten“. In der preussischen Landstube mag sie so und so oft die Mehrheit haben, die Mehrheit des Volkes hat sie nicht. Die läßt sich von dem geltenden Wahlrecht überhaupt nicht erlassen. Selbst wenn die himmlischen Heerscharen sich in corpore dem bürgerlichen Liberalismus verbündet hätten, wäre es nicht möglich gewesen, für ihn die Fülle der Geschlechter herauszuholen, die den Konservativen und dem Zentrum nun zur Verfügung stehen. Womit nicht gesagt sein soll, daß der Liberalismus (den Liberalismus hier als Gesamtercheinung begriffen) nicht doch auch unter den abwaltenden Umständen mehr hätte erstreiten können. Aber er sucht von Anfang an unter ungünstigen Sternen. Zunächst fast allerorten gegen eine Koalition von Zentrum, Konservativen und Bund, wozu wiederholt sich auch die Sozialdemokraten gesellen. Dann vielfach mit halbem Herzen und schier überall ohne die rechte Straffe Führung. Die Vernunft der Dinge hätte es erfordert, daß von vornherein die ganze Linke — Freisinn und Nationalliberale — sich zu Schutz- und Trugbündnissen zusammenschloßen. Da wider wurde hüben wie drüben gehandelt. Die einen machten alle Wahlfreundschaften nicht hören; die anderen brachen unwohlwilt in den Besitzstand der Nachbarpartei ein, die dritten überließen das ganze Wahlgeschäft den Schachertalenten und Kirchtumsinteressen örtlicher Macht. Auch der Mangel an Entschiedenheit gegenüber dem breiten Treiben des Bundes hat sich bitter gerächt: auf ihn werden vornehmlich die nationalliberalen Verluste in der Provinz Hannover zurückzuführen sein.

Alles in allem also: der Liberalismus hätte seine Sache schon besser machen können. In dem Hauptstück aber trifft ihn keine Schuld; gegen die Tüde dieses Wahlrechts hätten selbst Götter vergeblich gerungen. Das soll man, geküßt auf die Wahlstatistik, den konservativen Herrschaften, die jetzt so höhnisch aufzutrompsen wissen, immer von neuem vorhalten. Wenn's noi tut, auch dem Herrn Ministerpräsidenten. . .

Sum Ausgang der Wahl schreibt die „Nat.-Lib. Korresp.“:

Was die Nationalliberalen unter solchen Umständen heimgebracht haben, ist noch aller Ehren wert. Auch das gute Bewußtsein ist darunter; das Bewußtsein, in den Wahlkämpfen sich nicht kompromittiert zu haben; zum mindesten, von der Rücksicht nicht abgelenkt zu sein, auf die die neue Situation des Landes alle die ihm angehörenden, nach Möglichkeit verspricht. Ob freilich nach den letzten Leistungen der preussischen Konservativen diese Situation noch lange aufrecht zu erhalten sein wird, ist eine andere Frage. Das wird im wesentlichen von der Regierung abhängen und ihrer Fähigkeit, über den Parteien zu stehen. Die Konservativen plätschern beständig in einem Meer von Wolken und ihre Organe schwärzen sich; das preussische Volk hätte in seiner überwiegenden Mehrheit für den bisherigen Preussentum, für das geltende Wahlrecht und das auf ihm basierende konservativ-liberale Regiment sich aus-

gesprochen. Es wird abzuwarten sein, ob auch die Regierung diesen kurzfristigen Restrain glücklicher Wesen sich aneignen wird. Zunächst möchten wir trotz einiger wenig geschickter offizieller Betrachtungen das denn doch nicht annehmen. Der Egoismus an der Macht befindlicher Schichten mag sich damit begnügen, nur die Oberfläche der Dinge zu sehen. Verantwortliche Regierungen sollen weiter blicken. Die sollen von dem folgen Recht der Initiative Gebrauch machen und die Venile öffnen, wenn es Zeit wird. Wir haben die Empfindung: es wurde Zeit.

### Gegen die Koalitionsbeschränkung der Privatbeamten.

wie sie in dem Geheimbeschluss des bayerischen Metall-Industriellen-Bundes geplant ist, haben nicht nur die zunächst betroffenen Handlungsgehilfen- und Lednerverbände scharfe Abwehrkündigungen erlassen, sondern auch in den Mitgliedern des bayerischen Metallindustriellenverbandes regt sich Mißstimmung über das kurzfristige Vorgehen des Vorstandes, der sich durch die Einarfmanereien seines Geschäftsführers König in diesem Falle hat verleiten lassen. Auch ein Vorstandsmitglied des Verbandes, Kommerzienrat Herz (Siemens-Schudert-Werk-Nürnberg) hat den Erlaß des Vorstandes deutlich mißbilligt. Auf der anderen Seite aber wird von der sozialdemokratischen Presse berichtet, daß in der Augsburg-Nürnberg-Maschinenfabrik zum 1. Juli 20 im Bunde organisierten Ingenieuren und Technikern gekündigt worden sei.

Die Protestkündigungen der Privatangestellten mehren sich inzwischen. Ueber die Versammlung des jugliberalen Vereins Ludwigshafen berichten wir an anderer Stelle des Blattes. Sie ist bemerkenswert besonders durch die energische Abkündigung des Geschäftsführers König, der, als früherer Vorsitzender der jugliberalen Vereine der Pfalz eine seltsame Wandlung seiner sozialpolitischen Anschauungen durchgemacht hat. Im gesamten liberalen Lager besteht wohl darin Uebereinstimmung, daß das Abschreiben der bayerischen Metallindustriellen aufs schärfste zu mißbilligen sei und daß Leute, die Angriffe auf das Koalitionsrecht der Angestellten und Arbeiter gutheissen, nicht ins liberale Lager gehören.

Gegen das Vorgehen des Verbandes Bayerischer Metall-Industrieller hat auch der Verein der Deutschen Kaufleute, Ortsverein Mannheim in seiner letzten Mitgliederversammlung Stellung genommen. Nach einem ausführlichen Referat des Vorsitzenden und daran sich anschließender Diskussion wurde einstimmig nachstehende Entschließung angenommen:

Die vom Verein der Deutschen Kaufleute, unabhängige Organisation für Handlungsgehilfen und -Geschäftinnen, einberufene Versammlung des Ortsvereins Mannheim erhebt mit aller Entschiedenheit gegen den Versuch des Verbandes Bayerischer Metallindustrieller, durch Protokollmachung technischer und kaufmännischer Angestellter das freie Koalitionsrecht zu beseitigen, Protest. Wie die Großindustriellen für sich das Recht des Zusammenschlusses in Interessensverbänden im Anspruch nehmen, verlangen die Angestellten auch für sich das gleiche Recht, zur Erringung besserer Arbeitsbedingungen Vereinbarkeiten anzugehen. Die Versammlung dankt allen denen,

### Durch graue Gassen.

Roman von Hans Woltz.

(Nachdruck verboten.)

69

(Fortsetzung.)

Aniane atmete mit wohligen Sehnen die würzige Frühlingsluft. Ueberall sproßte es wonnig hervor das frische Grün und Weiden und Auliken blühten an den Gängen in Menge. Aniane schritt lächlig aus. Wie ein frohes Hoffen kam es über ihre Seele. Drüben der Fluß rauschte im Frühlingswinde lustig dahin und am Wehr brachen sich schäumend seine Wellen. Das alte Klosteramt grühte herüber. Aniane mußte an die kleine Behringer denken, die mit ihr die Tanzstunde besucht, die nun lange verheiratet war und drei hübsche Jungen hatte.

Burg Tannenrode hatte Aniane kaum gestreift. Das Schloß lag still, mit heruntergelassenen Vorhängen auf seiner felsigen Höhe und selten verirrte sich wohl eines Menschen Fuß an seine Pforte.

Nun hatte Aniane die Klosterschänke erreicht.

Einen Augenblick sögerte ihr Fuß.

Hier war es, wo er sie das erste Mal so grenzenlos getränkt. Aniane ging um das Haus herum und betrat den alten Klostergarten.

Wie still es hier war. Aniane liebte die tiefe Einsamkeit. Wohlblättriger Farn und wilder Wein rankte sich hoch hinauf an den alten Giebeln der Ruine und tief im Moose auf dem feingigen Boden war wie ein blauer Teppich alles mit Weiden überfüllt. Bald würde auch der Flieder blühen und duften, schon waren alle Knospen geschwellt und die wilden Kirichen zeigten schon ihre weißen Sterne.

D, da hochfester Sonn, da über verwirrenden Frühlingsblau.

Woher kam nur auf einmal all dieses märchenhafte Glühen-empfinden über sie?

Den einsamen Weg von der Ruine kam ein Mann langsam daher. Trotzdem er keine Uniform trug, hätte ihn Aniane doch unter tausenden erkannt. Einen Augenblick jaudchte ihr Herz auf, dann aber erlosch es zitternd, tobesträubig bangen. „Aniane!“ rief der Ankommende froh erkundt, „Aniane, hier, wo ich in der Klosterchänke zum ersten Male Sie so recht kennen lernte, muß ich Sie wieder finden?“

Eine dunkle Nacht lagte sich auf Anianes Seele. Was wollte Kammelsburg hier? Er war in Tannenrode und er hatte sie nicht einmal aufgesucht?

Eine dampfte Frau kam über sie. In der halben Stunde des herrlichen Frühlingsstages erlosch.

„Sie sehen mich so erschreckt an, Fräulein von Kainer,“ nahm Kammelsburg nun das Wort, „dass mir ganz bange wird. Ist es Ihnen so unangenehm, mir zu begegnen?“

Wie weich und einnehmend seine Stimme klang. Aniane hätte Wellen darum gegeben, wenn er hart und kalt zu ihr gewesen, damit sie sich hätte wehren können.

„Ich bin so froh,“ sagte Kammelsburg, ohne Umstände ihren Arm durch den seinen ziehend, „dass der Zufall Sie mit in den Weg führt. Ich bin erst heute Mittag angekommen in Tannenrode. Zuerst hatte ich daran gedacht, gleich zu Ihnen zu eilen, aber es drängte mich doch zuerst hier hinaus. Ich wollte hier, wo Sie mir, ein halbes Kind noch, so überaus besser geworden in Ihrem tiefen Herze, mich sammeln, aber, besser gesagt, mir Mut holen für die Frage, die ich an Sie richten muß, Aniane, die mir lange auf der Seele brennt.“

Aniane hatte den blonden Kopf tief gesenkt. Der Frühlingswind spielte mit den kleinen braunen Locken, die ihr tief auf die heißen Wangen fielen. Kammelsburg sah es mit Entzücken.

„Aniane“ bot er weich, „Schicken Sie mir Gewißheit. Sie glauben ja gar nicht, was ich gelitten, als ich Sie leiden sah und dabei immer die tödliche Angst um Sie und immer die tausend-

weisseln, die meine Stellung mir auferlegte. Niemals frei und immer das schreckliche Mißtrauen gegen denjenigen, der Sie mir ersprengen wollte und den nicht zu betrogen mit die Pflicht gebot. Und zuletzt, Aniane, als ich kommen mußte, Sie wissen, das letzte Mal, da haben Sie mir gewiß gesagt, daß ich es war, der Ihren Glückstrom so grausam zerstörte.“

„Nein, Herr Major,“ sagte Aniane, stehen Melbend und strahlend zu ihm aufsehend, „ich habe Sie gesagt, denn Sie hätten mich noch in letzter Stunde vor dem Schicksal der armen Billa bewahrt, wenn ich nicht selbst schon den Unwert dessen erkannt, der meine glückselige Seele in Trübsal hielt. Nun aber nichts mehr davon. Ich danke Ihnen, daß ich Ihnen dies Gehörnis machen darf.“

„O, Sie müssen mir noch viel mehr sagen, Aniane,“ bemerkte Kammelsburg, seine dunklen Augen tief in die ihren senkend. „Sie müssen mir sagen, ob es wahr ist, daß ich geträumt, eine schöne, blonde stolze Frau, die ich geliebt, als sie noch ein kleines und schönes Mädchen war, die neigte sich hübsch zu mir und sei bereit, wie heute, im Frühlingsglanz, mit mir durch das arme Erdenleben zu wandern, immer und ewig, bis in den tiefsten Winter hinein. Ist es wahr, Aniane, oder soll alles nur ein Traum gewesen sein?“ Und er bogen sein braunes Gesicht tief hernieder auf ihr zartes Antlitz und zog ihre bebenden Hände gegen seine Brust.

„Aniane willst Du mit mir gehen, hinaus in die fremde, kleine Stadt, die uns nichts bietet, als eine Welt voll Liebe. Willst Du Geliebte?“

Und sie schloß erschauernd die Augen und dabete seine Kisse, aber nicht in fiebernder Leidenschaft, sondern im stillen stillen Genießen, in dem tiefen Bewußtsein, geborgen zu sein an seiner treuen Brust.

Von seinem Arm umschlungen schritt Aniane durch den blühenden alten Klostergarten. Ueberall standen Bäume und Büsche wie eine Braut im Reierleibe.

Die das Vorgehen der Metallindustriellen scharf beurteilen, vor allen Dingen der Presse für ihre maßvolle Unterstützung der Angelegenheiten.

Die Versammlung appelliert an das Standesbewußtsein aller kaufmännischen und gewerblichen Angehörigen, die sich bisher irgend einem Verbande noch nicht angeschlossen haben, und erwartet von diesen, daß sie durch Eintritt in die Organisationen an der Bewältigung der großen Ziele, welche sich die Verbände gestellt haben, regen Anteil nehmen.

Die Versammelten erklären, daß sie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln an der Ausübung der Tätigkeit teilnehmen werden und erwarten von allen Bevölkerungsschichten eine Unterstützung in diesem aufgezogenen, gänzlich unbedingten und vom Ganzen gebotenen Kampfe.

Wir möchten übrigens glauben, daß der Verband der Metallindustriellen einleuchten wird. Der Beschluß seines Vorstandes, den wir am Mittwoch mitteilen, läßt den Schluß sehr wohl zu. Es wird dort bekanntlich Aufschub im Vollzug des Rundschreibens empföhlen. Und aufgeschoben dürfte in diesem Falle wohl aufgehoben sein. Der Druck der öffentlichen Meinung war zu stark, die angegriffenen Angestelltenverbände sind zudem zu mächtig, als daß es noch gelingen könnte, sie zu persoenen; der Bund der techn.-industriellen Beamten zählt, um nur eine Zahl anzuführen, am 1. April 1908 11 633 Mitglieder; die Bittern für die kaufmännischen Verbände haben wir erst unlängst mitgeteilt. Wir möchten dem Verbands der Metallindustriellen den Rat geben, ganz glatt und ohne Einschränkungen und Ausnahmen das Rundschreiben zurückzugeben, er wird am besten dabei fahren. Das Schreiben ist durch nichts zu rechtfertigen, Forderungen, wie die ihnen unterhoben — z. B. konstitutionelle Form — erheben die Angestelltenverbände nicht. Aber auch selbst dann hätten sie ein Recht sich zu verbinden zur Förderung ihrer wirtschaftlichen Interessen. Die Verbände betonen, daß sie vom Boden der heutigsten Gesellschaftsordnung aus eine Lösung der rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Lage der Angestellten erstreben. Je mehr dies zu betonen ist, um so höher ist der Standes des Gewerkschafts der Metallindustriellen.

Nicht Unterdrückung, Verhandlung ist der Weg, auf dem die wirtschaftlichen Interessen der Unternehmer und die sozialen Interessen der Angestellten am sichersten zum Ausdruck und zu ihrem Rechte kommen. Er wird zum Glück auch mehr und mehr von den Arbeitgeberern begriffen. So will der Leipziger Verband deutscher Handlungsgelübten eine sozialpolitische Aussprache zwischen Prinzipal und Gehilfen im Handlungsgewerbe bei Gelegenheit des im Herbst stattfindenden Kongresses für das kaufmännische Beamtentum über die bestehenden Meinungsverschiedenheiten in Standesfragen herbeiführen. Ein guter und hoffentlich erfolgreicher Gedanke, der zur Förderung der Verständigung zwischen Prinzipal und Gehilfen besser beitragen wird, als der Versuch, die Organisation der Handlungsgelübten heimlich durch die Macht der Arbeitgeberverbände zu erzwingen.

### Politische Uebersicht.

Wannheim, 19. Juni 1908.

#### Nochmals die Döberitzer Kaiserworte.

In ihrer Morgennummer vom 17. gibt die Wiener Neue Freie Presse Neuigkeiten eines französischen Staatsmanns über die Rede Kaiser Wilhelms wieder, die sich mit Sicherheit auf den französischen Minister Michon zurückführen lassen. In diesen Neuigkeiten wird angegeben, daß die Aeußerung des Kaisers gar nicht wesentlich anders habe lauten können, als sie mitgeteilt worden sei, und man sei darüber im französischen Ministerium auch keineswegs benachrichtigt gewesen. Soweit wäre gegen die Auffassung des Herrn Michon sicherlich nichts einzusetzen. Wenn er aber weiter dem Vertreter des österreichischen Blattes Mitteilungen gemacht hat, die so gedeutet werden können, als ob er der Meinung sei, die Döberitzer Kaiserworte vom 29. Mai seien von einer amüßlichen deutschen Stelle in die Öffentlichkeit zur Verfolgung irgendwelcher politischen Zwecke gebracht worden, so besteht die Annahme, wie von deutscher amtlicher Seite festgestellt wird, auf einem ganz groben Irrtum. Wer die Erörterungen über die Döberitzer Worte mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, dem kann es nicht entgangen sein, daß die erste indirekte Nachricht darüber, die auf eine unbedachte, an maßgebenden militärischen Stellen hart beurteilte Mitteilung aus militärischen Kreisen zurückzuführen sein wie, offenbar in die deutsche Presse gelangte, um dem Sensationsbedürfnis zu

Genügend trug der Frühlingstod die ersten Frühlingstagen durch die Luft und als Ariane und Kammelsburg Arm in Arm heimzuleiten, zurück in das Städtchen, wo sich Ariane zum ersten Mal bei alte graue Gasse von Tannentode im vollen Sonnenlichte liegen.

Und zum ersten Mal leuchtete ihr, durch die lange graue Gasse ihres Lebens in Kammelsburgs Liebe ein goldenes Licht, das nicht wie ein Ferlicht blendete, sondern mit warmem Schein alles Dunkel aufhellte, damit ihr Fuß sicher und leicht beschwingt aufschreiten konnte, dem neuen Leben entgegen.

Sie wollte sie hüten, diese heilige Flamme, und nicht sein als ein hemtisches, dunkles Weib, dann führte ihr Leben, wie es sich auch gestaltete, doch immer durch Frühlingstagen wie heute: durch goldene Gassen.

„Was kauft Du, mein Lieb?“ fragte Kammelsburg zärtlich. „Ich denke an den Frühling“ sagte sie, sich innig an ihn lehgend, „und daß niemand das Glück so dankbar und aus tiefstem Herzen zu würdigen vermag, der es nicht durch graue Gassen erlitten hat.“

Über Tannentode und dem glücklichen Paar strahlte wolklos die Frühlingssonne.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

#### Städtische Orgelkonzerte in Heidelberg.

Im gestrigen vierien diesommerlichen Orgelkonzert kam zunächst Johann Bachel (1653-1706) an Worte. Er hat durch Einföhrung des Chorals in das polyphone Stimmgewebe, das von ihm an Wotio der Chormelodie imitatorisch oder kontrapunktisch in den Stimmen aufweist, wesentlich auf die Entwicklung des Orgelstils eingewirkt und ist in dieser Hinsicht der bedeutendste Vorgänger J. S. Bachs geworden. Die das Konzert eröffnende Ouverture, Neupend geschrieben und thematisch interessant, wurde von Herrrn Halle sorgfältig interpretiert. In den geistreichsten

fröhen, nicht aber um der deutschen Politik einen Dienst zu leisten. Wenn die Erörterungen, die diese Industriktion in der deutschen und ausländischen Presse hervorgerufen hat, eine gute und lärenbe politische Wirkung gehabt haben, so liegt das daran, daß man der Absicht, die der Kaiser mit seinen Worten verband, was der Art, der Umgebung und der Gelegenheit, bei der er sie aussprach, fast allgemein eine ruhige, gerechte Würdigung hat zuteil werden lassen. Diese Wirkung konnte derjenige, der zuerst die Industriktion beging, jedenfalls nicht voraussehen oder gar beabsichtigen.

In einer früheren offiziellen Darlegung werden die Worte des Kaisers folgendermaßen gebietet:

In späteren Jahrzehnten wird es rückhaltlos anerkannt werden, daß gerade die überragende Stärke des deutschen Heeres jahrzehntelang der europäischen Welt den Frieden erhalten hat, daß es das hohe Verdienst des friedliebenden Sinnes unseres Kaisers und des deutschen Volkes ist, nicht der Versuchung zu unterliegen, von der furchtbaren Waffe in seiner Hand Gebrauch zu machen. Wir Deutsche wollen an unserm Kaisers Wort nicht zweifeln, aber die Deutung, die es im Ausland gefunden hat, beweist uns, daß es über die Grenzen Deutschlands richtig verstanden worden ist. Nicht als Worte zur Behodung des Friedens, sondern als eine Mahnung zur Verzucht. Die Vernunft aber schreibt uns vor, in dieser Zeit, wo ohne sichhaltigen Grund ein Raunen und ein Rauschen durch die Welt geht, unsere Ruhe zu bewahren.

### Deutsches Reich.

(Liberaler Kongress München 1908.) Wie uns das Generalsekretariat des Nationalvereins mitteilt, haben sich dem Frauenausschuß zum Besuch des Münchener liberalen Kongresses vom 4. bis 7. Juli noch nachträglich angeschlossen: Dr. Gertraud Kömmer-Berlin, Alice Bensheimer-Wannheim, Helene Lange-Berlin, Adele Schreiber-Berlin, S. Weidemann-Hamburg. In Ergänzung des bereits bekannt gegebenen Programms ist mitzuteilen, daß auf dem Verrückungsabend vom 4. Juli der frühere Landtagsabgeordnete Bezirksamtmann Fischer-Alt ein Vortrag über „Handwerk und Kunst“ gehalten wird. In der sozialen Abteilung wird durch Dr. Böls eine Vortragsammlung zur Privatbeamtenebewegung abgehalten werden, die großes Interesse erregen dürfte. Die Reihenfolge der Redner in der Volksversammlung vom 6. Juli ist bestimmt wie folgt festgesetzt: Reichstagsabgeordneter Reichsrat Böls-Randern, Vorkämpfer des jugendlichen Reichsverbandes Dr. Fischer-Köln, Fräulein Pappritz-Berlin, Reichstagsabgeordneter Dr. Müller-Retzingen, Reichstagsabgeordneter D. Reumann-Heilbronn. Die Mitteilungsliste des Kongresses löst 1 Mark. Dafür erhält jeder Teilnehmer eine die Tages der Redner enthaltende Kongressmappe, sowie das Kongressprogramm und die Kongresszeitung. Mehrere erscheint in 4 Nummern am 21. Juni, sowie am 4., 6. und 7. Juli. Der Eintritt zu dem vom Vergütungsausschuß der liberalen Vereine Münchens veranstalteten Kellertest auf dem Sobotorplatz kostet 50 Pf. Die Karten sind vom 21. Juni ab auf dem Generalsekretariat des Nationalvereins, München, Finkenstraße 3, zu haben.

Die Grundsteinlegung für das Reichsmilitärgericht heute vormittag fand in Charlothenburg die Grundsteinlegung für das Reichsmilitärgericht in Gegenwart des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Leopold statt. Unter den Ehrenvätern befanden sich der Reichskanzler, der Kriegsminister, Generallandeshauptmann Graf v. Wolff, der Staatssekretär des Reichsmarineamts, der Chef des Generalstabes der Marine, der Vertreter des Staatssekretärs des Reichsministeriums, die Militärbevollmächtigten Bayerns, Sachsen und Württembergs, ferner der Präsident des Reichsmilitärgerichts usw. Der Kronprinz vollzog die ersten drei Hammerschläge; ihm folgten der Reichskanzler, der Kriegsminister, der Chef des Generalstabes, die anderen Reichsbeamten, sowie der Baumeister. Nach den letzten Hammerschlägen brachte Präsident Ende das Wort auf den Kaiser aus.

Die Teilnehmer an der parlamentarischen Marineinformationsfahrt sind gestern Nachmittag in Delagoa eingetroffen und haben die hiesigen Oberhäupten, Besatzungsbeamte, Schiffsarzt und den Vorkämmerer besichtigt.

Wojensendungen nach Württemberg. Nach einer Verfügung der Verkehrsabteilung des württembergischen Ministeriums des Auswärtigen sind vom 15. Juni ab, 28. an offene nach Württemberg bestimmte Sendungen von Vosen oder Vosenpostämtern aus dem Reichsgebiet und ausserhalb des Reichsgebietes, die in Württemberg nicht zugelassen sind, von der Beförderung durch die Post ausgeschlossen. Dies gilt auch für Sendungen, die in Reichs- oder bayerischen Postgebieten aufgegeben sind und an württembergische Empfänger gerichtet sind.

(Eindernung des preussischen Landtags.) Wie wir von unterrichteter Seite hören, wird der preussische Land-

süddeutschen Meistern des 17. Jahrhunderts gehört ohne Zweifel G. Ruffat, der keine unvollständigen Studien in Paris machte und vorübergehendes Organist am Straßburger Münster war. Seine Locata (Locata Segia aus „Apparatus-Pulchro-Organificus“, 1685 in Augsburg erschienen) zeigt neben geschichtlichen konzipierten, stimmungsvollen vokale Zwischensätze und gelangte, von Herrn Hoffe in ihren kontrastierenden Teilen charakteristisch registriert, zu prächtiger Wirkung. Ein Meisterwerk J. S. Bachs, seine Fantasie und Fuge in G-moll, beschloß den Abend in würdiger Weise. Zeigt die Fantasie in ihren verschiedenen Besonderen, den feinen Resonanzen und den süßen, aber dennoch plausiblen Modulationen eine außerordentlich feine Konzeption, so imponiert die Fuge, wohl eine der besten unseres Meisters, durch große modulatorische Ruhe, kristallene Klarheit und schlichte Natürlichkeit. Die Wiedergabe war eine sehr anerkennenswerte. Neben die Wahl der Temp in der Fantasie konnte man zwar verschiedener Meinung sein, aber Phrasierung, Klarheit der Passagen und sinngemäße Entzählung konnten durchweg konstatiert werden.

Die Gesangslisten des Abends, Fräulein Bonline Siegenhain aus Karlsruhe, sang die Arie „Sprecht, ihr Daine, in deren Schatten“ aus Gluck's „Paris und Helena“, sowie die Vierer von Schubert. Ihr tragfähiges Organ und ihre Gesangsleistung bewährte sich namentlich in „Der Jüngling an der Quelle“. Das vordergegangene Lied „Der Wegweiser“ wurde zwar musikalisch erschöpft, aber Deklamation und Vokalisation ließen manchen Wunsch offen und im letzten Gesange „Ganzsch“ zeigte die Tonbildung einige Härten, die darauf schließen lassen, daß die stimmliche Ausbildung noch weiterer Fürsorge bedarf, ek

Theater-Kritik. Die Jendung leistet mit: Als letzte Schauspieler-Ausstellungen dieser Saison geben in der nächsten Woche die Komödien „Eine Abrechnung“ von Gustav Wied und „Mit dem Feuer spielen“ von August Strindberg in Szene.

tag zum 26. Juni einberufen werden und voraussichtlich drei Tage verjammelt bleiben.

### Badische Politik.

\* Karlsruhe, 17. Juni. Die Budgetkommission der Ersten Kammer hat an die Regierung das Ergehen gerichtet, für ein möglichst baldiges Zustandekommen einer Betriebsmittelgemeinschaft wirken zu wollen, da ein engerer Zusammenhalt der deutschen Staatsbahnverwaltungen im nationalen wie wirtschaftlichen Interesse dringend notwendig sei.

### Badischer Landtag.

o. Karlsruhe, 18. Juni. Die erste Kammer hält ihre nächste Sitzung wie schon früher gemeldet, am 19. d. M. ab. Auf Montag, 22. Juni, nachmittags 4 Uhr ist gleichfalls eine Sitzung anberaumt, in welcher das Verkehrsbudget erledigt werden soll.

### Bayerische und Pfälzische Politik.

Die Landesversammlung der Jungliberalen Vereine Bayerns rechts des Rheins, welche, wie schon gemeldet, am 28. und 29. Juni in Bamberg stattfindet, wird neben internen Angelegenheiten des Landesverbandes besonders zwei aktuelle Fragen erörtern. Die erste öffentliche Delegiertenversammlung, zu welcher alle liberalen Gesinnungseroffenen Zutritt haben, beschäftigt sich mit der „Organisation der Liberalen in Bayern“. In der zweiten öffentlichen Delegiertenversammlung wird die „Frauenfrage“ behandelt. Außerdem wird Landtagsabgeordneter Dr. Thoma zur innerpolitischen Frage sprechen. Zu der Tagung werden auch in diesem Jahre, wie bisher üblich, vom Jungliberalen Landesverband besondere Einladungen an die liberalen Parteien und Organisationen ergehen. Von Seiten der Jungliberalen Vereine steht ein starker Besuch der Tagung in Aussicht.

### Die neue Gehaltsordnung.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Ch. Karlsruhe, 18. Juni.

Die Gruppe der Lehrerinnen an höheren Schulen des Vereins hat eine Eingabe mit der Bitte eingereicht, auch die Lehrerinnen an höheren Mädchenschulen und Lehrerinnenbildungsanstalten und Vorkämpferinnen an Anstalten zur Ausbildung von technischen Lehrerinnen in den Gehaltsklassen einzubeziehen. Der Vertreter der Unterrichtsverwaltung möchte darauf aufmerksam, daß die Verhältnisse der Lehrerinnen an den Mädchenschulen erst im letzten Landtag neu geregelt wurden, daß jedoch aber zuerst eine Änderung des Paragr. 117 G.-U.-G. erfolgen müsse.

Die Großh. Regierung erklärte, daß sie bei der Abänderung des G.-U.-G. im nächsten Landtag auch eine Revision des § 117 vorzunehmen gedenke. Nach dieser Erklärung wurde die Petition für erledigt erklärt.

Eine Petition des bad. Geometervereins wünscht erste Anstellung in F 2 und für die Bezirke 1. und 2. Anstaltsgeometer drei Klassen nach F 1, E 2 und E 1, für die Vermessungsbeamten bei der Zentralverwaltung Einreihung nach K 1 und Vorrufen nach D 1. Die Großh. Regierung erklärte sich entschieden gegen diese Wünsche. Auch die Kommission ist der Ansicht, daß diese Beamten nicht in eine höhere Gehaltsabteilung als die Gewerbe- und Handelsteher eingereiht werden sollten, glaubt aber ein höheres Aussehen durch eine bessere Verhältnisse, 1/2 zu 1/2 ermöglichen und dadurch der Petition Rechnung tragen zu können. Eine weitere Verbesserung und Ausführmöglichkeit soll für die Vermessungsbeamten bei der Zentralverwaltung geschaffen werden, indem eine Gehaltsklasse II nach E 1 neu festgesetzt wird; bei dieser Verbesserung soll aber die in der Gehaltsklasse II gegebene Dienstzulage noch und noch mit dem Anfall der ordentlichen Zulagen in Begriff kommen.

Die Petition des Vereins der Steuerkommissäre wünscht die Einreihung der III. Gehaltsklasse nach F 2, Vorrufen der Vorrufenabteilung bei der Steuerkommissäre der Landbezirke, Ermöglichung des Vorrufens bei leitenden Steuerkommissäre, für 5 größten Städte nach D 1 i, Dienstzulage von 300 Mark für die Steuerkommissäre der 5 größten Städte. Da die Anknüpfung schon nach F 3 hinausgerückt ist, hielt die Kommission mit der Großh. Regierung ein weiteres Vorrufen gegenüber anderen Beamten nicht für gerechtfertigt. Die Großh. Regierung beschließt auch die nächsten Steuerkommissäre der größten Bezirke jeweils bei entsprechendem Dienstalter nach D zu befördern. Die Kommission ist ausdrücklich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Eine neue Gruppe von Wag Singer („Der Singer“) ist gegenwärtig im Leipziger Kunstverein ausgestellt. Das Werk stellt den Akt eines jungen Mannes dar, der in die Knie gesunken ist und einen Hund von oben betrachtet. Die Modellierung rührt schon von längerer Zeit her, der Guss ist erst sehr baldend worden.

Der Lungenbefund eines Vorgelehrten. Im Rahmen des mittel-Untersuchungsamt der Universität Jena wurde auf Einladung des Professorens Dr. Müller die Lunge eines verstorbenen Vorgelehrten untersucht. Die Lunge war so hochgradig mit Mikroben besiedelt, daß sie nur unter Sauerstoffanwendung zu zerlegen war.

Die Wiener Festspiele haben mit Mozart's „Cosetta des Figaro“ einen noch größeren Erfolg erzielt als mit „Leinwand und Gold“. Es gibt gegenwärtig, wie der „Fest. Bl.“ über diese zweite Festwochenzeit geschrieben, noch kaum ein halbes Dutzend deutscher Theater, die insbunde sind, diese Mozart'sche „Cosetta“ in bester Weise darzubringen. Das Werk vermag eigentlich für sämtliche Rollen Vertreter ersten Ranges und von diesen wiederum die strengste Sittbegrenzung bei größter Freiheit und Leichtigkeit der Bewegung. Man weiß aber nur zu gut, wie selten diese Eigenschaften bei unseren Opernsängern anzutreffen sind, wie das, was das Wesentliche des Mozart'schen Spiels ausmacht und was man wohl am besten mit dem unübersetzbaren Wort „Garnie“ bezeichnet, fast verstranden ist. Am nächsten kamen dem Mozart'schen Ideal Fräulein Dempe als Cosetta und Herr Kapfeler als Figaro (beide vom Kap. Opernhaus in Berlin). Da war diese irrende heitere Komödie, die doch niemals die Grenze des guten Geschmackes überschreitet, und der sich der Zuschauer mit wohligen Behagen überläßt. Auf gleicher Höhe standen auch Herr Reih (von der Metropolitan Opera in New York), dessen Vorkiss sehr und scharf charakterisiert war. Sehr reizvoll wirkte Herr. Kaff (Dresden) als Oberstin; nur hier und da hatte die Gestalt einen etwas operettenhaften Anhauch. Für den Grafen Almaviva trat Herr Reinhold (München) mit seinen prachtvollen Mitteln ein; allerdings war er wohl im ganzen zu machig, nicht elegant genug. Wer gibt es denn überhaupt noch, seit dem Tode Theodor Bernhards, einen echten

Die Vorsteher an Stationsämtern I und an... Die Vorsteher an Stationsämtern I und an...

Nach E. O. B. 2 des Entwurfs sind die landständischen... Nach E. O. B. 2 des Entwurfs sind die landständischen...

Die Eisenbahngelöhnsangelegenheiten sind noch G 3 eingereicht... Die Eisenbahngelöhnsangelegenheiten sind noch G 3 eingereicht...

Auf Anfrage der Kommission wurde von der Regierung... Auf Anfrage der Kommission wurde von der Regierung...

Die Petition Mannheimer Staatsbeamten um Erhöhung des Wohnungsgeldes.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Oh, Karlsruhe, 18. Juni.

Schon im vorletzten und letzten Landtage suchten die Beamten... Schon im vorletzten und letzten Landtage suchten die Beamten...

Die Staatsbeamten der Stadt Mannheim hatten im... Die Staatsbeamten der Stadt Mannheim hatten im...

In der Kommission wurden die Steuerungsverhältnisse... In der Kommission wurden die Steuerungsverhältnisse...

Die Groß-Regierung erklärte, sie könne nicht an... Die Groß-Regierung erklärte, sie könne nicht an...

Demgegenüber wurde in der Kommission die Ansicht... Demgegenüber wurde in der Kommission die Ansicht...

Almanach? In der Rolle der Gräfin erwiebs sich Hel. Krat... Almanach? In der Rolle der Gräfin erwiebs sich Hel. Krat...

Demonstrationen gegen Felix Weingartner in der Wiener... Demonstrationen gegen Felix Weingartner in der Wiener...

erforderlich erachte, auch in den übrigen Orten, wo ähnliche... erforderlich erachte, auch in den übrigen Orten, wo ähnliche...

Als Schreiben vom 3. April 1908 erklärte die Großherzogliche... Als Schreiben vom 3. April 1908 erklärte die Großherzogliche...

Bei der wiederholten Beratung blieb die Groß-Regierung... Bei der wiederholten Beratung blieb die Groß-Regierung...

Die Groß-Regierung wird ersucht, alsbald die Erhebungen... Die Groß-Regierung wird ersucht, alsbald die Erhebungen...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. Juni 1908.

Neues Geld. Die von Karlsruhe aus verbreitete Nachricht... Neues Geld. Die von Karlsruhe aus verbreitete Nachricht...

Fronteignam. Im endlosen Juge bewegt sich gestern... Fronteignam. Im endlosen Juge bewegt sich gestern...

Die Ausstellung München 1908 ist immer noch nicht ganz... Die Ausstellung München 1908 ist immer noch nicht ganz...

Striche wesentlich gekürzt habe. Herr von Weingartner ließ... Striche wesentlich gekürzt habe. Herr von Weingartner ließ...

Das Dargest Theater bei Thale. Das Dargest Theater bei... Das Dargest Theater bei Thale. Das Dargest Theater bei...

Die Südwestdeutsche Konferenz für Innere Mission wird... Die Südwestdeutsche Konferenz für Innere Mission wird...

Beerdigung des Stadtverordneten Joh. Heinrich Kern. Am... Beerdigung des Stadtverordneten Joh. Heinrich Kern. Am...

Ein exemplarische Strafe traf einen Erztondie, welcher sich... Ein exemplarische Strafe traf einen Erztondie, welcher sich...

Konkurs. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Franz... Konkurs. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Franz...

Konkurs. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Franz... Konkurs. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Franz...

Wunderliches Wetter am 20. und 21. Juni. Für Samstag und Sonntag ist bei vorherrschend südlicher Windrichtung immer noch warmes und größtenteils trockenes, aber gewittertes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 16. Juni.

Leichenführung. In der Nähe der Reformschule wurde am 17. d. Mts. vorm. 11 1/2 Uhr die Leiche des 19 Jahre alten Tagelöhners Wilhelm Mohr von Sedenheim, welcher am 18. d. Mts. in der Pferdewaschanne dortselbst ertrunken ist, im Redar gefasst und alsdann auf den Friedhof verbracht.

Ertrunken beim Baden im Rhein bei Redaran ist am 18. d. Mts. vorm. der lebige 20 Jahre alte Kaufmann Frd. Dauth von Redaran, da dessen Kleider am rechtsrheinischen Ufer aufgefunden worden sind. Die Leiche des Ertrunkenen, welcher 1,68 bis 1,70 Meter groß, schlank, blond ist, Anschlag von Schnurräucher hat und wahrscheinlich weiße Bohse mit blauer Einlösung und blankem Stern trägt, ist noch nicht gefunden.

Fürlicher Unglücksfall. Am 17. d. Mts. nachts 10 1/2 Uhr wurde in einem Fabrikarwesen auf dem Waldböf ein 23 Jahre alter, verheirateter Fabrikarbeiter von Langenbrücken, wohnhaft in Waldböf mit dem rechten Fuß in ein Radfell, welches um eine Riestrommel aufgewickelt wurde, so verwickelt, daß er gegen eine Schutzwand geschleudert und in die Seilscheibe gerissen wurde. Hierbei wurde ihm der Kopf vollständig zertrümmert, so daß der Tod sofort eintrat. Eine Fahrlässigkeit Dritter soll ausgeschlossen sein.

3 Körperverletzungen — vor dem Hause Hafenstraße 32, im Hause G 7 43 und in der Wirtschaft F 6, 7 verübt, gelangten zur Anzeige.

Verhaftet wurden 22 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter 1 Zimmermann von Großsiedel wegen Falschschlüssel, ein von der kgl. Staatsanwaltschaft Ulm wegen Unterschlagung verfolgter Handwerksmacher von Brüssel, 1 Tagelöhner von Ludwigshafen wegen Missetat, 1 Tagelöhner von Ludwigshafen wegen Falschschlüssel und ein von der kgl. Staatsanwaltschaft Rempten wegen Diebstahls angeführter Schornsteinfeger von Rihmanns.

Professorenversammlung des Jungliberalen Vereins Ludwigshafen gegen den Geheimverstoß der bayerischen Industriellen.

Die Professorenversammlung, die der Jungliberale Verein Ludwigshafen am Mittwoch abend im Saale des „Fischer Hofes“ wegen des vom Verband der bayerischen Metallindustriellen herabgegebenen Geheimverstoßes, der sich bekanntlich gegen das Koalitionsrecht der technischen Angestellten richtet, veranstaltete, betonte, daß die Jungliberalen unterer Radikalschicht gesonnen sind, jeden Angriff gegen eine der Grundforderungen der liberalen Weltanschauung mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen. Die energische Stellungnahme des Radikalschicht ist umso erklärlicher, als sie über das Verhältnis der Jungliberalen zu dem früheren Vorstehen des bayerischen Verbandes der Jungliberalen und jetzigen Stabilitus des Verbandes der bayerischen Metallindustriellen volle Klarheit geschaffen hat. Erklärlich ist es aber auch, daß die Versammlung den Vorschlag nicht übernahm, daß die bayerischen Metallindustriellen die Koalitionsfrage nicht überlassen, sondern sich für eine nationale Koalition einsetzten, die einen nur allen berechtigten Zweck verfolgte, die Zustimmung verweigerte.

Die außerordentliche Versammlung wurde kurz nach 9 Uhr durch den Vorsitzenden des Jungliberalen Vereins Ludwigshafen, Herrn Gollwitzer, mit einem Hinweis auf den Zweck der Versammlung eröffnet. In dem Vorgehen des Verbandes der bayerischen Metallindustriellen liege eine sehr schwere Verletzung des Koalitionsrechts. Sobald eine solche Verletzung wie in diesem Falle allgemeinen Charakter annehme, müsse man dazu Stellung nehmen. Durch den zweiten Antrag sei die Sache lediglich noch verschärft worden. Es handle sich nicht allein um einen Anschlag auf die Freiheit des einzelnen Angestellten, sondern sei auch ein schwerer Angriff auf die persönliche Freiheit des Individuums, auf das Recht, sich jederzeit zu vereinigen, um seine Lage zu verbessern. Man habe es nicht lediglich zu tun mit einem Angriff auf irgend einen Punkt des liberalen Programms, sondern mit einem schweren Angriff auf die liberale Heberzeugung und da gebe es nichts, das härter genug wäre, um einen derartigen Angriff auf das Entscheidende zurückzuweisen. Es gebe für das Vorgehen der bayerischen Metallindustriellen keinen Entschuldigungsgrund. Es lägen weder vaterländische noch ideale, sondern lediglich reaktionäre Interessen vor. Er erlaube, die Streitigkeiten, die die einzelnen Verbände trennen, ruhig zu lassen und sich mit dem Hauptpunkt: Die Koalitionsfrage, die Koalitionsfreiheit zu beschäftigen und so mit beizutragen, daß man eine große Rundgebung zustande bringe gegen den Angriff auf die Koalitionsfreiheit. Der Stabilitus des Verbandes der bayerischen Metallindustriellen, Rechtsanwalt König, hat den Geheimverstoß unterschrieben, hat sich jedoch verpflichtet, den bayerischen Verband der Jungliberalen zu unterstützen. König habe Gutes geleistet, solange er im Jungliberalen Rahmen geblieben sei. Nachdem der Erfolg von ihm unterschrieben worden sei, könnte man sagen, er sei dazu gedrängt worden. Aber diese Entschuldigung solle vollkommen weg, wenn man die letzten Nummern der „Deutschen Arbeiterzeitung“ gelesen habe, in denen eine Reihe von Artikeln Königs siehe, in denen theoretisch aufgeführt werde, was durch den Erfolg verwirklicht werden solle. Der Jungliberale Verein Ludwigshafen nehme keinen Anstand, offiziell zu erklären, daß er mit Herrn Anwalt König in politischer Beziehung absolut nichts mehr zu tun habe. Eine heute die Sache so, daß Anwalt König eine offizielle Stellung im Jungliberalen Verband einnehmen würde, dann würde man alle Mittel zur Anwendung bringen, um eine derartige Stellung unmöglich zu machen. (Lebhafte Zustimmung.) Man würde erst, den Zusammenhang mit den übrigen Vereinen haben abhängig machen, daß Anwalt König aus dem Jungliberalen Verbande ausgeschlossen werde. Mehr könne er wohl nicht erklären und er glaube, daß diese Erklärung auch der „Bayerischen Post“ genüge. (Lebhafte Beifall.)

Dieser Antrag, lebhaft begrüßt, der Referent des Abends, Herr Kaufmann Hugo Schwarz aus Frankfurt a. M., das Wort. Der Redner über unter der lebhaftesten Zustimmung der Versammlung scharfe Kritik an dem Vorgehen der bayerischen Metallindustriellen und führte u. a. folgendes an: Der bayerische Metallindustriellenverband werde sich mit der sozialpolitischen Tendenz der Verhandlungsgehilfen- und Angestelltenverbände abfinden müssen, ob er nun wolle oder nicht. Selbstverständlich erziele die Berufsorganisation der technischen Angestellten, bessere Arbeitsstellen zu erzielen und auf die Gehälter einen Einfluß in irgend einer Form zu gewinnen. Man könne die ganze Angelegenheit als einen Akt sozialer Einsichtseligkeit betrachten, der in der heutigen Zeit wirklich unerhört sei. Die Herren vom Verband der bayerischen Metallindustriellen müßten sich doch sagen, daß sie nicht allein das Recht hätten, sich zu Arbeitsgelegenheiten zusammenzuschließen, sondern daß die sozial hoch angesehenen weniger pflichtig geübten Angestellten das gleiche Recht für sich in Anspruch nehmen dürften. Ohne das Recht der Koalition müßten die Privatangestellten in eine trübende materielle

und störende Abhängigkeit geraten, wie sie schlimmer nicht zu denken sei. Den Privatangestellten sei ebenso wie den Arbeitern ein großer Teil der Erfolge anzuschreiben, die Handel und Industrie in den letzten Jahrzehnten errungen hätten. Nur wirtschaftliche Unabhängigkeit, Selbständigkeit und Freiheit förderten die Arbeitslust. Das sei ein idealer Gesichtspunkt, den die Herren vom Verband der bayerischen Metallindustriellen sich vielleicht noch nicht dargeholten hätten. Es würden immer wirtschaftliche Gegensätze zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vorhanden sein. Aber es liegt im Interesse jeder Sozialpolitik, die wirtschaftlichen Gegensätze soviel als möglich herabzumindern. In dem Vorgehen des Verbandes der bayerischen Metallindustriellen aber könne man nur eine Verschärfung der Gegensätze erblicken, denn jeder Druck erzeuge Gegenruck. Das würden sich wohl die Herren niemals eingezwungen haben, daß sich die organisierten Angestellten ihr Koalitionsrecht so ohne weiteres rauben lassen würden. Die ganze Angelegenheit habe aber auch zweifellos etwas Gutes. Sie rüttelte immerhin eine ganze Reihe von solchen Leuten auf, die noch abseits gestanden hätten. Wenn man gehört habe, wie energisch sich der Vorsitzende verhalten habe, daß der Stabilitus des Metallindustriellen-Verbandes noch irgend etwas mit der Jungliberalen Partei zu tun haben könnte, so liege darin ein erfreuliches Zeichen, denn man sehe, wie von allen Seiten den technischen Angestellten beizustehen werde in dem vielleicht schweren Kampfe, den man noch führen müsse. Wenn der Metallindustriellen-Verband den ersten Erfolg, in dem er vielleicht etwas zu stark aufgetragen habe, durch den zweiten ein höchst abgemessenes verjage, so tat er es in einer ganz merkwürdigen Art. Nur aufgegeben habe er den Erfolg. Redner hält es für eine lächerliche Forderung, daß man den Privatangestellten summe, sich dem Gericht der Metallindustriellen zu unterwerfen. Man erkenne das Gericht in keiner Weise an. Keine Organisation werde sich darauf einlassen, daß sie insofern zu Kreuzen kriechen und sich zu erbeugen lasse durch die Verlesung: Das, was wir verlangen, ist ja gar nicht so schlimm; wir wollen gar nicht gegen Euch unternehmen. Er glaube, jede Organisation werde dabei bestehen bleiben, daß sie sehr wohl eine sozialpolitische Tendenz verfolge, daß sie sich bestrebe, die wirtschaftliche Lage ihres Standes zu verbessern durch Einwirkung auf Arbeitszeit und Gehalt. Redner erwartet von dem Eingreifen der Metallindustriellen eine Stärkung der Organisation. Vor allem aber habe der Erfolg das Gegenteil von dem bewirkt, das er bewirken sollte: eine Einigung aller Privatangestelltenorganisationen. Redner schloß unter stürmischen Beifall mit einem warmen Appell an alle diejenigen, die einer Organisation noch nicht angehören, zum Beitritt und zur tätigen Mitarbeit in der Hebung des ganzen Standes, in der ein unabweisbarer Kulturwert liege.

Die Diskussion, die über zwei Stunden dauerte, wurde von dem sozialdemokratischen Generalsekretär Probst eröffnet. Der Redner bemerkte, er könne vollständig die Deute unterstützen: Freie Bahn für die Koalition, festes Rückgrat gegen die Reaktion! Der Aufruf zum Sturm sei gewöhnlich seiner Partei vorbehalten. Es sei vorgekommen, daß man in den Kreisen der Privatangestellten die Arbeiter noch verhöhnt habe in ihrem Kampfe gegen die Uebergriffe der Unternehmer. Die vorliegende Frage sei vor allem eine wirtschaftliche Frage. Er möchte konstatieren, daß der Jungliberale Verein dadurch, daß er zur Versammlung eingeladen habe, nichts anderes getan habe, was in ähnlichen Fällen die Arbeiter bisher getan hätten. Der Vorwurf, den man gewöhnlich den Arbeitern mache, werde man vielleicht in den kommenden Tagen auch dem Jungliberalen Verein machen. Redner ist mit den Ausführungen des Referenten zum großen Teil einverstanden. Aber wenn man einmal auf diese Frage eingegangen sei, dürfe man nicht auf halbem Wege stehen bleiben, sondern müsse den Kern erfassen. Es wäre vielleicht besser gewesen, wenn anstelle des Herrn Schwarz Herr Gollwitzer oder vielleicht Abg. Wölter gesprochen hätte. Es wäre nur zu wünschen, daß dieser Akt das Resultat zeitigen würde, daß alle Beamten sich ihrer Organisation anschließen, damit sie in geschlossener Bildung diese Angriffe ganz energisch zurückweisen. Was sich in dem Akt niederspiegeln, sei nichts anderes wie Klassenkampf, wie er bisher zwischen Arbeitern und Unternehmern geführt worden sei. Bei den Wahlen seien es ganz besonders die Privatangestellten gewesen, die für die Liberalen und die Industriellen in den Wahlkampf gezogen seien. Es sei sogar vorgekommen, daß die Privatangestellten Streikhochzeiten geleistet hätten. Die Privatangestellten seien bisher die treuen Schicksalgenossen des Unternehmertums gewesen. Das jetzige Vorgehen des Metallindustriellenverbandes sei der Dank vom Hause Habsburg. Für die Sozialdemokraten sei dieses Vorgehen eine Ueberraschung nur in dem Sinne, daß es so rasch auf die Reichstagswahl folge. Redner schließt mit der Einbringung folgenden Amendements zu der vorher vom Vorsitzenden vorgeschlagenen Resolution: Die Versammlung erklärt ferner das Vorgehen der Industriellen vom Mannheimer Ludwigshafen, die mit ihrem Arbeitsnachweis eine Einrichtung geschaffen haben, um die mißliebigen Arbeiter aus den Betrieben fernzuhalten, als einen Verstoß gegen das freie Koalitionsrecht der Arbeiter.

Das vom Vorsitzenden verlesene Amendement hat folgenden Wortlaut:

Die vom Jungliberalen Verein Ludwigshafen einberufene öffentliche Versammlung protestiert auf das entschiedenste gegen die Angriffe des Verbandes bayerischer Metallindustrieller auf das Koalitionsrecht der Angestellten. Der Versammlung liegt in dem Geheimverstoß eine durchaus unsoziale Maßnahme, die eine unumgängliche Verschärfung der bestehenden Gegensätze herbeiführen muß. Sie erwartet daher eine baldige vollständige Zurücknahme des Geheimverstoßes und ersucht von diesem Angriff auf die Koalitionsfreiheit eine weitere Verschärfung der Angestelltenorganisationen. Sie fordert daher alle noch nicht organisierten Privatbeamten auf, sich den bestehenden Verbänden anzuschließen und tätig mitzuwirken an der Verbesserung der sozialen Lage des Privatbeamtenstandes.

Herr Kahn vom Kaufmännischen Verein Mannheim dankt dem Jungliberalen Verein Mannheim für sein außerordentlich schnelles Handeln. Gegenüber den Ausführungen des Verredners habe er festzustellen, daß Herr Schwarz der berufliche Referent sei. Redner ersucht um einstimmige Annahme des Amendements des Vorsitzenden.

Herr Breitkopf spricht als deutsch-nationaler Handlungsgehilfe und als Nationalsozialist. Als Handlungsgehilfe lasse ihn die Erhebung der Metallindustriellen fast, da die Schärfermacher die besten Agitatoren seien. Als Wahlklaus für die Führer der Parteien, denen die bayerischen Metallindustriellen angehören, seien die Handlungsgehilfen noch gut genug. Die Handlungsgehilfen müßten den Ruf der Arbeiter hören und sich in solchen Organisationen organisieren, die eine gewisse Rückgratfähigkeit besäßen. Diejenigen, die den Erfolg herbeizuführen wollten, müßten unbedingt aus der Parteiorganisation ausgeschlossen werden. Er möchte das Vorgehen der Jungliberalen nicht mehr als kritiklos halten, wenn sie diese Konsequenzen nicht zögen.

Der nationalsozialistische Parteisekretär Matheus führt aus, die Privatangestellten verlangten vom Liberalismus, daß er parteipolitische Maßregeln ergreife, die geeignet seien, dem Vorgehen

der Metallindustriellen zu begegnen. Darüber sei kein Zweifel, daß durch das Vorgehen der Metallindustriellen, die in ihrer großen Mehrheit den liberalen Parteien angehören, einer der wichtigsten Bestandteile des Münchener Bismarckprogramms zu Nichte getreten worden sei. Wenn die liberalen Parteien etwas thun wollten, müßten sie vor allen Dingen in ihren Reihen keinen Tisch machen. Wenn diese Elemente nicht ausgeschlossen würden, würden alle Resolutionen nicht helfen. Redner bringt eine entsprechende Resolution ein.

An der weiteren Aussprache, die nicht unwesentlich darunter litt, daß die Vertreter verschiedener Kaufmannsverbände bei der Herbeibringung der Vorzüge ihre Organisationen so sehr zum Hauptthema abwichen, beteiligten sich die Herren Weinert, Jibi, Bierholzer, Stöckel, Preßler, H.-A. Scheib, Ende mann, Raibus, Riffinger, Weber, der Vorsitzende und der Referent.

Zuerst wurde der Redestrom durch die Annahme eines Antrages auf Beschränkung der Redezeit auf 3 Minuten eingedämmt und dann sah man sich genötigt, einen Antrag auf Schluß der Debatte anzunehmen. Der Zusatzantrag Probst wurde mit großer Mehrheit abgelehnt und die Resolution des Vorsitzenden mit großer Mehrheit angenommen. Dann schloß der Vorsitzende die Versammlung kurz vor 12 Uhr.

Aus dem Großherzogtum.

§ Ballstadt, 17. Juni. Am Montag und Dienstag wurden zur Rebenbahn Mannheim-Säfer tal-Ballstadt in unserem Ort die Schienen gelegt, was viele Neugierige herbeilockte. Unser Hauptlehrer Herr Stiefel wird am 1. Juli nach Mannheim versetzt. Wir verlieren in dem Scheidenden einen tüchtigen Lehrer und einen guten Gesangsdirigenten, der es verstanden hat, sich hier sehr beliebt zu machen.

\* Siedelsdorf, 17. Juni. Einem Montag nacht in Geroldshofstetten, Gemeinde Mettenberg, ausgebrochener Brand fielen zwei Wohnhäuser, Stallungen, Oekonomiegebäude sämtliche Hofräume sowie ein Teil des Viehbestandes zum Opfer. Der Schaden ist bedeutend; es wird Brandstiftung vermutet. Die Bewohner retteten nur, was sie in der Eile noch zusammenbringen konnten. Es verbrannten vier Kühe, ein Kalb, zwei Schweine und zwei Ziegen. Die Brandbeschädigten sind nicht versichert.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 16. Juni. Strafkammer II. Vorl.: Sandgerichtsrichter Maß. Vertreter der Groß-Grandesherde: Wessler Ulrich.

(Schluß.) Der 26 Jahre alte Kellner Franz Linhaber aus München lockte vor kurzem ein 7 Jahre altes Kind von der Straße auf sein Zimmer und beging an ihm strafbare Handlungen. Es wird auf 7 Monate Gefängnis erkannt.

Der 26 Jahre alte Former Hermann Holzberger aus Mannheim hat eine Reihe von Schloßmalerarbeiten bestanden und mehrere Vermieterninnen um die Miethen betrogen. U. a. nahm er dem Gärtner Friedrich Haag eine Reblöhre im Werte von 10 M. weg, dem Viehbauer Ferdinand Och Stahl er ein Vorwärmrohr, das 3 Mark kostete und für 20 Pf. Viermarken entließ, und dem Kellner Max Schumann 10 Mark kostete. Der vorbestrafte Dieb wird zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten 3 Wochen verurteilt.

Schlüsse Strafrecht haben die drei Jungen geleistet, die in Gesellschaft der Mutter der beiden jüngeren von ihnen auf der Anlage auf Holz nahmen. Der 19 Jahre alte Schloßmalerlehrling Karl Erlewein, der sich neuerdings „Chauffeur“ nennt, ist dem eifersüchtigen Hause entlaufen, nachdem er seinem Vater, welcher in der Schweigepflicht einen kleinen Schaden betreibt, für 200 Mark Waren fortgeschleppt und diese um Schloßmalerpreis zu Geld gemacht hatte. Als er damit fertig war, kann er auf eine neue Bekleidung. Er ließ durch seinen Freund, den 18 Jahre alten Chauffeur Karl Schicklupp und dessen jüngeren Bruder Jakob Schicklupp anfertigen, die sie mit der nachgemachten Unterschrift der Mutter ihres Freundes Erlewein versehen, und erschwanden sich damit bei verschiedenen Kaufleuten Kleider und Schuhe im Werte von gegen 200 Mark. Die Betitel wurden in der Schlafstube des Wohnung gezeichnet, und die Mutter der beiden Jungen hatte nicht nur nichts dagegen eingewendet, sondern sich auch noch an dem Verkauf der Waren beteiligt. Das meiste legten die Jungen selbst in Schloßmalerarbeiten ab. Von dem Erlöse unternahm sie Bergnahrungsfahrten mit Motorfahrzeugen, wobei sie als Leihgebühr für das Rad 10 Mark für den Tag bezahlten. Der schon vorbestrafte Erlewein, der durch seine ungemessene Dreistigkeit einen höchst unangenehmen Eindruck macht, wird zu einer Gefängnisstrafe von 20 Wochen, Karl Schicklupp zu 6 Wochen 3 Tagen, Jakob Schicklupp und seine Mutter, deren große Armut berücksichtigt wurde, zu je 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

Unheilige Kinder haben selten gütige Mütter. Auch der nun 6 Jahre alte Tochter der Frau des Fabrikarbeiters Georg Müller war kein anderer Schicksal beschieden. Wie die Nachbarinnen erzählten, hörten sie sehr oft das Kind in Folge von Mißhandlungen jammern und weinen. Eine der Frauen war einmal Zeuge, wie die Mutter dem Kind mit solcher Kraft rechts und links ins Gesicht schlug, daß es an die Wand flog. Eine andere Frau kam dazu, wie das Kind mit einem Kochlöffel auf grausame Weise gequält wurde. Wenn das Kind das Bett verunreinigt hatte, so wurde ihm der Kopf über den Kopf gehalten, und es mußte auch an kalten Tagen damit auf dem Balkon stehen, bis er trocken war. Auch der Vater soll das Kind ergründlich misshandelt haben. Vom Gefängnisrichter ist die Frau zu 6 Monaten, der Mann zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Auf die Vernehmung des Ehepaars wurde heute der Obermann freigesprochen, da nicht erwiesen sei, daß von seiner Seite das Missethätigen überlistet wurde, die Strafe der Ehefrau Müller wurde auf 2 Monate herabgesetzt. Das Kind ist nunmehr in der Rettungsanstalt in Rasthof untergebracht.

Unwetter.

\* Berlin, 19. Juni. Die Morgenblätter melden wiederum schwere Unwetterkatastrophen aus vielen Gemeinden Deutschlands. In Danzig fielen am die Mittagsstunde erdringende Hagelkörner. Mehrere Gewitter gingen im Unterelbegebiet nieder, scherten Gebirge und obdunkelten ein. Strömungen wurden die Keller von Hagelstößen verurteilt. In Rheinischen verurteilten Hagelwetter einen Schaden von mehr als 2 Millionen Mark, die nur zum Teil durch die Versicherung gedeckt wird.

Von Tag zu Tag.

— Sittlichkeitsverbrechen. Rixhäim, 19. Juni. In einem Kaffeehaus verübte gestern ein junger Mann an einem jungen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen. Wodurch verging er sich auch an einer Frau. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen und es gelang, den Täter festzunehmen. Er heißt Kurt und kommt aus Kaufsberg.

Selbstmord eines Feldwebels. Straßburg i. Elz, 19. Juni. In Wiltz erschloß sich ein Feldwebel mit dem Bajonettschwert aus Furcht vor Strafe. Er gehörte dem 147. Infanterieregiment an.

Beim Baden ertrunken. Marburg, 19. Juni. In Fennelberg an der Oder ertranken zwei neunjährige Knaben beim Baden.

Vom Bliz erschlagen. Stade, 18. Juni. Im nahen Vorfeld schlug der Bliz in das Anwesen des Kaufmanns Schmeider und tötete es vollständig ein. Ein Knecht und ein Pferd wurden vom Bliz erschlagen.

Verurteilter Rechtsanwalt. Chemnitz, 18. Juni. Der Rechtsanwalt Seiler aus Burgstädt wurde gestern vom hiesigen Landgericht wegen Unterschlagung von 26 000 Mark Bauuntergeldern zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Selbstmord eines Generalleutnants. Dresden, 19. Juni. Großes Aufsehen erregt der Selbstmord des Generalleutnants Frhr. v. Mikau, früher Kommandeur eines Infanterieregiments. Er reiste nach Gollau und erschloß sich dort. In einem Briefe an seine Frau gibt er Lebensüberdruß infolge von Herzkrankheit an.

Ein Dr. phil. als Sittlichkeitsverbrecher. Berlin, 18. Juni. Die Strafkammer des Landgerichts Berlin I verurteilte den Dr. phil. Viktor Riedel wegen Sittlichkeitsverbrechen in zwei Fällen, sowie wegen Verleitung zum Meineid in einem Falle zu vier Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Wegen Verführung unehelicher Mädchen unter 16 Jahren wurde auf Freisprechung erkannt, weil ein Strafantrag der Eltern nicht vorlag. Hinsichtlich der Strafaussprechung wurde von dem Gericht die große Gewinngefährlichkeit erwähnt, mit der der Angeklagte zu Werke ging. Der Angeklagte habe die Gesundheit und das Leben der Mädchen nicht geschont; es mußte daher auf eine hohe Strafe erkannt werden.

Selbstmord. Steintz, 18. Juni. In einer Weinprobierstube schloß heute morgen nach 8 Uhr der Kaufmann Rudolf Stoppel nach vorübergegangenem Wirtstisch dem Wirtskellner Regel aus einer Weinprobierstube eine Kugel in den Leib. Der Verletzte ist heute wieder vernunftfähig. Darauf begab sich Stoppel auf die Straße und würgte sich durch zwei Schüsse ins Herz.

Todesurteil. Riegnitz, 19. Juni. Das Schöffengericht verurteilte den Waldarbeiter Franz Kroyal aus Riegnitzdorf, der am 28. Mai in der Riegnitzhofer Wäde den Pflanzling Solmschen Kaffeeplanter ermordet und beraubt hatte, zum Tode.

Den Bruder erschossen. Oldenburg, 19. Juni. Der 15jährige Sohn des Landmanns Hofel in Heidsbücken erschloß aus Unvorsichtigkeit seinen 12jährigen Bruder mit einem Jagdgewehr.

Koftrüber. Rom, 19. Juni. Wollene Banden überziehen die Hoftrüber Casiana und Spinas, erschossen die Rede, schlugen die Hoftrüber nieder und raubten alle Wertgegenstände.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 18. Juni. Der Kaiser reiste mit dem Gefolge um 11 Uhr 25 Minuten nach Hannover.

Hannover, 19. Juni. Der Kaiser traf heute morgen 6 Uhr 45 Min. mit Gefolge hier ein und fuhr im Automobil nach dem Königsschloß. Er trug die Uniform des Königsulanzregiments Nr. 13 und wurde auf der Fahrt mit lebhaften Hochrufen begrüßt.

Potsdam, 18. Juni. Die Kronprinzessin begibt sich morgen früh nach Bremen und Bremerhaven, um an einer Fahrt mit dem Schnelldampfer „Kronprinzessin Cecilie“ teilzunehmen. Am 20. Juni nachmittags ist ein Besuch der Stadt Bremen in Aussicht genommen, an welchem der Kronprinz, direkt von Potsdam eintreffend, ebenfalls teilnimmt. Abends erfolgt die Weiterreise der beiden Höchsten Herrschaften nach Kiel zur Teilnahme an der Kieler Woche.

Ural, 18. Juni. Der Kofalengeneral Koroloffin wurde durch einen Schuß durch ein Fenster getötet.

Laebreis, 18. Juni. Aus Salmas wird telegraphiert, daß die Türken den Somalbezirk, 50 Meil von Uman, besetzt haben.

Indianapolis, 18. Juni. Das dreitägige Sängerkongress des nordamerikanischen Sängerbundes hat mit einer glänzenden Fahnenparade begonnen. Bei dem ersten Kongress wirkten 87 Gesangsvereine aus 27 Staaten sowie 2000 Kinder mit.

Buenos Ayres, 19. Juni. Wie die „Nation“ meldet, wurde der frühere Gesandte von Argentinien in London Viktoria de La Plata zum Minister des Auswärtigen anstelle von Zeballos gewählt.

Chicago, 19. Juni. Die Stimmabgabe zur Nominierung der Präsidentschaftskandidaten ist folgende: Laft 702, Hughes 63, Cannon 61, Fairbanks 40, Lafoletti 25, Foranfer 16, Roosevelt 3. Die Nominierung Lafts erfolgte hierauf einstimmig.

Die mazedonische Frage.

London, 18. Juni. Das deutsche Bureau erfährt, daß die Antwort Rußlands auf die letzte Mazedonien betreffende Note des Ministers des Auswärtigen, Sir Edward Grey, eingegangen ist und der englisch-russische Vorschlag zur Pazifizierung Mazedoniens, der mit sehr genauen Einzelheiten und in endgültiger Form ausgearbeitet ist, jetzt im wesentlichen feststeht. Sobald ein endgültiges Einverständnis erzielt ist, würden beide Regierungen sich bemühen, die Zustimmung der anderen Großmächte zu erlangen. Der Entwurf sei eine Vereinigung der ursprünglichen, englisch-russischen Entwürfe und enthalte die wesentlichsten Anregungen eines jeden von ihnen. Die Nachricht sei unbegründet, daß England und Rußland beschlossen haben, eine europäische Konferenz einzuberufen. „Evening Standard“ schreibt, der Entwurf habe bereits die Zustimmung Frankreichs, Italiens und Oesterreichs gefunden. Er sehe keinen Generalgouverneur vor, aber ein Generalinspektor soll an den Beratungen der Finanzkommission teilnehmen, in welchen die Abilagenen schon Sitze haben. Die Kommission soll Vollmacht erhalten, einen Teil der Einnahmen der für die Bekämpfung des Zivildienstes erforderlich sei, zurückzubehalten. Der Rest soll für militärische Aufwendungen und zur Führung der lokalen Verwaltung bestimmt werden. Von der Pforte solle indessen nicht verlangt werden, die Zahl der türkischen Truppen in den drei Vilajets zu vermindern. Die Genbarmerie solle eine wesentliche Vermehrung erfahren und in den Dörfern sollen unter der Aufsicht der Genbarmerieoffiziere Ortswachen gebildet werden. Zur Aufrechterhaltung der Souveränität des Sultans sollen die europäischen Offiziere in türkischen Dienst treten, aber sie sollen nach wie vor von den Türken gewählt werden.

Annahme der Plattform.

Chicago, 18. Juni. Die Plattform sieht eine Revision des Zolltarifs durch besondere Sitzung des Kongresses vor, die unmittelbar auf die Einführung des nächsten Präsidenten folgen müsse. Die Plattform erklärt, eine richtige Schulpolitik, die am besten dem Auslande gegenüber die Wahrung eines angemessenen Rufens festlege und in einem Minimal- und Maximaltarif bestehen müsse. Während letzterer bei ungleicher Behandlung der amerikanischen Waren im Auslande eintreten soll, sei ersterer als Normalmaß des Schutzes der amerikanischen Produktion anzusehen. Bezüglich der Umlaufmittel billigt die Plattform die Bewilligung der jüngsten Gesetzgebung und rät zu weiteren Geleiten, um den Goldumlauf zu entlasten und den Bedürfnissen des Landes anzupassen. Die Zulässigkeit der Frachtermäßigung der Eisenbahnen wird von der Kommission für den Zwischenhandel zu unterfragen. Schließlich gelangt die Plattform noch zur Forderung einer Kontrolle über die Ausgabe von Aktien und Bonds seitens der Eisenbahnen.

Die Nominierung Lafts als Präsidentschaftskandidat.

Chicago, 18. Juni. Der republikanische Nationalkonvent hat heute den Kriegsjektar Laft als Kandidaten für die Präsidentschaft nominiert.

William Howard Laft entstammt einer seit mehr als 200 Jahren in Amerika ansässigen Familie der New-Englandstaaten. Er ist am 15. September 1857 in Cincinnati geboren, besuchte die Woodward-Hochschule in Cincinnati und die Yale-Universität in New-Haven. Nach seiner Rückkehr nach Cincinnati trat er in die Law School im College in Cincinnati ein. Bald darauf, 1880, wurde er als Barrister in Ohio zugelassen. Von 1887 bis 1890 war er Richter am Obergericht in Ohio, 1890 bis 1892 Bundesanwalt (Solicitor General) der Vereinigten Staaten. In dieser Eigenschaft hatte er sich mit der Behringmeerfrage und mit der Gültigkeit der Mc. Kinley-Tarif-Bill zu befassen. Von 1892 bis 1900 war er Kreisrichter der Vereinigten Staaten für den 6. Kreis, der die Staaten Kennebec, Kentucky, Ohio und Michigan umfaßt. Mit der Wahl Mc. Kinleys zum Präsidenten begann seine eigentliche politische Laufbahn. Er wurde von Mc. Kinley 1900 zur Präsidentschaft der Bundeskommission für die Philippinen berufen, und von 1901 ab war er der erste Zivilgouverneur der Vereinigten Staaten auf den Philippinen. Präsident Roosevelt schickte ihn 1902 in besonderer Mission nach Rom, um mit dem Vatikan über die Erwerbung von Land durch die religiösen Orden auf den Philippinen zu unterhandeln. Seit 1904 bekleidet Laft das Amt eines Kriegsjektars.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Ein Fall Gröber im italienischen Parlament.

Berlin, 19. Juni. Aus Rom wird berichtet: Bei einem Redewort des Herikal-konservativen Abgeordneten Santini mit dem Republikaner Barzila schlenderte Santini zur Journalistentrübne, welche ihn wiederholt unterbrochen hatte, die Worte zu: „Ihr Feiglinge!“ Darauf erhob sich auf den Banken des Hauses ein derartiger Sturm, daß der Präsident die Sitzung unterbrechen und die Tribüne räumen lassen mußte. Dabei ergoß sich eine wahre Flut von Schimpfwörtern auf Santini. Nach halbständiger Pause wurde die Sitzung wieder eröffnet. Da aber Santini sich weigerte, seine Beleidigung gegen die Presse zurückzunehmen, verließen die Journalisten aus neue demonstrativ das Haus und beschloßen, Parlamentsberichte bis auf weiteres nicht zu bringen. Die römischen Blätter bringen auch keine Kammerberichte mehr.

Die Prinz Heinrich-Fahrt.

M.F. Frankfurt, 18. Juni. 22 Wagen sind in den engeren Wettbewerb gezogen worden, davon gelten als Favoritis: Richard Benz, Mannheim; Fritz Erle, Mannheim; Edgar Labenburg, München; A. Paul, Frankfurt a. M.; Rittmeister Spigner, Frankfurt; Flink, Frankfurt; Heint. Opel, Ruffelsheim; Hugo Remy u. Neuwille, Frankfurt; Dr. Stöckh-Jwidau; Willi Böge, Chemnitz; A. Horch, Jwidau. Ferner stehen noch im engeren Wettbewerb u. A. der Wagen von Prinz Alfons von Jsenburg, gefahren von seinem Bruder Prinz Karl v. Jsenburg, sowie die Ausländer W. Jochems, Haag u. Florian Rendel, London. Bei der Bergfahrt sind 5 Wagen verunglückt, bezw. wurden vom Rennen ausgeschlossen. Irdben ein nennenswerter Unfall kam jedoch weder am heutigen Tag, noch überhaupt bei der ganzen Tourenfahrt vor.

Frankfurt a. M., 18. Juni. Heute mittag 1 Uhr gab der Frankfurter Automobilklub in seinem Heim anlässlich der Prinz Heinrich-Fahrt ein Frühstück, zu dem 43 Herren geladen waren. Es erschienen der Großherzog von Hessen, Prinz Heinrich von Preußen, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der kommandierende General des 18. Artilleriecorps, v. Eichhorn, die Generalleutnants v. Chappuis und Scholz, Regierungspräsident v. Reister, Landrat Dr. Ritter von Marx, Oberbürgermeister Dr. Widder, der Repräsentationsausschuß des Kaiserlichen Automobil-Klubs und der Vorstand des Frankfurter Automobilklubs, ferner die Vorstandsmitglieder des Vereins Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller. Die Begrüßungsansprache hielt Eduard Engler, der Vorsitzende des Frankfurter Automobilklubs.

Resultate der Prinz Heinrich-Fahrt 1908.

- 1. Prinz Heinrich-Preis (Wanderpreis) und Preis des Kaiserlichen Automobil-Klubs: Erle (Benz), P. 7,96.
2. Preis der Stadt Frankfurt a. M.: Böge (Mercedes), P. 7,91.
3. Preis der Stadt Lübeck: Paul, Fahrer Selter (Wdler), P. 7,28.
4. Preis der Stadt Köln: Zimmermann, Fahrer v. Lengertke (Benz), P. 6,76.
5. Preis des Frankfurter Automobilklubs: Stöckh (Wdler), P. 6,51.
6. Preis der Stadt Kiel: Labenburg (Benz), P. 6,38.
7. Preis der Stadt Hamburg: Horch (Horch), P. 5,83.

8. Preis der Stadt Hannover: Dr. Stöckh (Horch), P. 5,68.

9. Preis der Stadt Bremen: Jochems (Mercedes), P. 5,53.

10. Stellpreis der Vereinigten Benzfabriken, Altona, Elbe, B. Flink (Mercedes), P. 5,33.

Für die Schnelligkeitsprüfung in der Ebene: 1. Preis der Prinzessin Heinrich von Preußen: Erle (Benz).

2. Preis des Großherzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz: Böge (Mercedes).

3. Preis des Verkehrsvereins der Stadt Kiel: Paul, Fahrer Selter (Wdler).

Für die Schnelligkeitsprüfung im Bergfahren:

1. Preis des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein: Erle (Benz).

2. Preis der Erbprinzessin von Sachsen-Weiningen: Böge (Mercedes).

3. Preis der Stadt Trier: Paul, Fahrer Selter (Wdler).

Spezialpreise:

Preis des Kölner Automobilklubs für den Fahrer des bestbewerteten Wagens, der in der Herfomer-Konkurrenz keinen Preis erhalten hat: Zimmermann, Fahrer v. Lengertke (Benz).

Preis für den bestbewerteten Wagen deutschen Fabrikats und falls dieser der Sieger ist, für den zweitbesten deutschen Wagen. Gegeben von der Großherzogin-Mutter Anastasia von Mecklenburg-Schwerin: Böge (Mercedes).

Preis für den Klub, für den der Besitzer des fliegenden Wagens fährt, gegeben vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin: Rheinischer Automobilklub.

Lauter Zufall grüßte einen jeden, vor allem Fritz Erle, der diesmal den ersten Preis für eigene Rechnung heimholte, während er im vorigen Jahr für Edgar Labenburg den Herfomer-Preis gewann.

Volkswirtschaft.

Aus der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank ist zu entnehmen: Der Ausweis ist verhältnismäßig günstig, und zwar beträgt das darin, daß der Metallbestand sehr angenommen hat, nämlich auf 1077 Millionen, und damit an die höchste Ziffer heranreicht, die wir bis jetzt gehabt haben. Nur 1906 ist der Metallbestand einmal höher gewesen; 1902 hatte er ungefähr dieselbe Höhe. Die Wechselkurslagen sind erheblich niedriger als 1907 und die fremden Gelder höher als im Vorjahr. Das Fazit ist schließlich, daß die steuerfreie Reserve mit 264 Millionen in diesem Jahre um etwa 98 Millionen höher als im Jahre 1907 ist. In der Zunahme des Metallbestandes bricht sich der Eingang von Gold aus dem Auslande aus, der auch in nächster Zeit noch eine weitere Zunahme des Metallbestandes herbeiführen wird. Der günstige Status veranlaßt die Reichsbank, auf vier Prozent herabzusetzen, namentlich auch da die im Mai erheblich zurückgegangene Wechselkursänderung darauf hindeutet, daß die Inanspruchnahme des Kredits im Sinken begriffen ist, worauf ja auch die Berichte in den Industriebezirken hindeuten.

Wasserstands Nachrichten im Monat Juni.

Table with columns: Stationen vom Rhein, Datum (14, 15, 16, 17, 18, 19), Bemerkungen. Rows include Bonn, Waldshut, Dillingen, Bielefeld, Lauerburg, Marau, Germerheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Aab, Koblenz, Köln, Ruhrort, and stations from Neckar: Mannheim, Seilbrunn.

Wassermenge des Rheins am 19. Juni, morgens 7 Uhr, 21° C. Mitgeteilt von der Schwimm- u. Badeanstalt von Scopo d Sängern.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Alfred Becken; für Lokales, Provinzielles u. Gerichtsprung: Rich. Schönsieder; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Karl Apfel; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher; Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.; Direktor: Ernst Müller.

Leciferrin.

Eine Verbindung von Ovo-Lactin und Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden, erwirkt eine schnelle Kräftigung des Organismus und ist bei Schwächeständen und in der Rekonvaleszenz, sowie bei nervösen Störungen von hervorragender Wirkung. Lecithin ist ein wichtiger Bestandteil des Organismus und bildet einen grossen Faktor zur Genesung, wodurch die körperliche und geistige Energie, sowie die Widerstandskraft des Kranken gesteigert werden. Leciferrin kostet 3 Mark die Flasche, in den Apotheken zu haben, oder sicher von Adler-Apotheke und Löwen-Apotheke in Ludwigshafen - Einhorn-Apotheke in Frankenthal - Adler-Apotheke in Worms - Einhorn-Apotheke in Speyer - und Regel-Apotheke in Frankfurt a. M. 78834

Pfaff-Nähmaschinen für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke auch vorzüglich zum Sticken geeignet. Alleverkauf bei Martin Decker, A 3, 4, vis-a-vis vom Theater. Telefon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt. 78632

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller Mannheim (Kaufhaus). 75890 Hauptgeschäft Karlsruhe, Kaiserstrasse 144. Vornehmste Auswahl von kunstgewerblichen Gegenständen. Echte Bronzen, Tafel- und Spise-Service, Beleuchtungskörper etc.

In aller Nacht, wenn alles ruht, arbeitet Lubus Wasch-Extrakt im Waschkab, um der Wäscherin am anderen Morgen die Arbeit leichter zu machen.



# Eine altbekannte Tatsache

Man kaufe deshalb nur **MAGGI** Würze, sie ist und bleibt die Beste!

ist, daß stets der am vortheilhaftesten kauft, der jeweils das Beste kauft. Das Beste auf dem Gebiete der Küchenhilfsmittel ist nach wie vor die altbewährte

## MAGGI-Würze.

Sie steht sowohl an Reinheit des mit ihr erzielten Geschmacks als auch an Würzkraft unerreicht da. Jeder Vorzug bedingt ihre große Angenehmheit und dadurch Billigkeit.



MAGGI's gute saure Küche

### Einladung.

Die Wahl eines Bürgermeisters betr.

Infolge der Wahl des Herrn Bürgermeisters Ritter zum ersten Bürgermeister ist die Stelle eines Bürgermeisters frei geworden.

Der Stadtrat hat Termin zur Vornahme der Neuwahl anberaumt auf

**Mittwoch, 24. Juni 1908, nachmittags 12 1/2 — 2 Uhr** in den früheren Sitzungssaal des Stadtrates (altes Rathaus II. Stock Zimmer Nr. 16).

Indem wir hiermit die gemäß § 11 der Städteordnung wahlberechtigten Mitglieder des Bürgerausschusses einladen, bemerken wir:

- Die Wahlbarkeit zum Amte eines Bürgermeisters ist nicht durch das Stadtbürgerrecht bedingt. Vielmehr ist zu einem solchen Amte jeder im Vollbesitz der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche männliche, nicht im aktiven Militärdienst stehende Angehörige des deutschen Reichs wählbar, welcher das 26. Lebensjahr zurückgelegt hat. Die Wahl kann jedoch nur derjenige annehmen, welcher die doppelte Staatsangehörigkeit besitzt oder erwirbt.
- Die Annahme der Wahl erlangt der Gewählte das Stadtbürgerrecht.
- Es können aber:

- 1) diejenigen Beamten und die Mitglieder derselben Behörden, durch welche die Aufsicht des Staats über die Stadt ausgeübt wird,
- 2) die besoldeten Gemeindefunktionäre,
- 3) Geistliche und Volksschullehrer,
- 4) die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten

die auf sie gefällte Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.

Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegersohn, Bruder und Schwager, sowie diejenigen, welche als Offen- oder persönlich haftende Gesellschafter bei der nämlichen Handelsgesellschaft betheilig sind, können nicht zugleich Wähler des Stadtrates sein.

Ist der zum Bürgermeister Gewählte mit einem der Stadträte auf die vorhergenannte Weise verwandt oder verschwägert oder bei einer Handelsgesellschaft betheilig, so scheidet der Stadtrat aus.

Bei der Wahl des Bürgermeisters gilt als gewählt derjenige, für welchen die absolute Mehrheit aller Wahlberechtigten gestimmt hat. Die Kandidatur des Gewählten erstreckt sich auf neun Jahre.

Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmgebung. Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. In dem Stimmzettel ist der Name desjenigen, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Bezeichnung eingetragen.

Der Vorgesetzte ist so zu bezeichnen, daß die Person des Gewählten unmissverständlich zu erkennen ist. Für jeden Wahlberechtigten ist ein Wahlzettel angehängt. Mannheim, den 17. Juni 1908.

Der Stadtrat: **Martin Diebold.**

### Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 19. Juni 1908, jeweils nachmittags 2 Uhr,

wird: ich im Pfandlokal Q 4 Nr. 5 hier, im Auftrag des Konkursverwalters, Rechtsanwalt Freund hier, aus der Konkursmasse der Firma J. Kraut hier, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

- Eine Partie Herren- und Damenschuhe in Silber, Stahl, Nickel und Metall, Herren- und Damenleuten in Silber und Double, Ohrringe in Gold u. Double, Schuppenaschen in Alpaca-Silber, Prinzess-Kollern, Double, Kettenarmbänder in Silber, Zigaretten-Etui in Silber, Herrenringe in Gold und Verschiedenes.
- Die Versteigerung findet bestimmt statt. 80027  
Mannheim, den 15. Juni 1908.  
Haag, Gerichtsvollzieher, Mittelstraße 29.

### Niederländische Feuer-Vericherungs-Gesellschaft in Giverveld.

Gegeündet 1822. (Versicherung gegen Feuer- und Einbruch-Diebstahl).

Der Geschäftsstand war am 1. Januar 1908 folgender:

|  |                     |
|--|---------------------|
| Die laufende Versicherungssumme                                    | fl. 5,827,178,568.— |
| Die Prämien- und Zinsenreserven                                    | 10,385,540.—        |
| Die Kapital- und Dividenden-Reserve für eigene Rechnung            | 12,177,000.—        |
| Das Grundkapital der Gesellschaft                                  | 4,000,000.—         |
| Gesamte Guthabungen bei Versicherer der Gesellschaft bis Ende 1907 | 194,355,000.—       |

Die Gesellschaft versichert gegen Feuer, Blitz- u. Explosions-Schäden: Gebäude (soweit die Versicherung gesetzlich gestattet ist), Waaren, Waren, Maschinen und Geräthe aller Art.

Feuer gegen Einbruch-Diebstahl: alle Gegenstände des Haushalts, Gold- und Silbersachen, Wertpapiere, Sportausrüstungen, Inhalt von Geschäften, Geschäftsgüter, Vorräte u.

Die Prämien sind billig und fest.

Für Vermittlung von Versicherungen sind Reis sehr bereit:

- Herr Wilhelm Aasen, N 3, 6
  - „ Franz Kaufmann, N 2, 15a
  - „ Sudlich & Seid, L 2, 11
  - „ J. W. Waerdian, Altpferdestraße 26
  - „ Frdr. Jiles, N 5, 1
- 70017  
General-Agentur Johs. Peters, C 4, 1.

### In der Hauptsynagoge.

Freitag, 19. Juni, abends 7 1/2 Uhr. Samstag, 20. Juni, morgens 9 1/2 Uhr, nachmittags 2 1/2 Uhr. Jugendgottesdienst mit Schriftverkündigung, abends 9 1/2 Uhr.

An den Wochentagen: Morgens 6 1/2 Uhr, abends 6 1/2 Uhr.

### In der Clausynagoge.

Freitag, den 19. Juni, abends 7 1/2 Uhr. Samstag, den 20. Juni, morgens 8 Uhr, abends 9 1/2 Uhr. An den Wochentagen: Morgens 6 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.

### Zwangs-Versteigerung.

Nr. 7007. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Heidenheim gelegene, im Grundbuche von Heidenheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvertrages auf den Namen des Kaufmanns Sigmund Jäger in Heidenheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag, 4. August 1908, vormittags 9 1/2 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Heidenheim versteigert werden.

Der Versteigerungsgegenstand ist am 6. Mai 1908 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einlage der Mitteilungen des Grundbuchamtes, sowie der Absätze des Grundbuchs betreffen den Kaufveräußerer, insbesondere der Schenkungsurkunde, ist übermannig geblieben.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvertrages aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, insbesondere im Versteigerungsprotokolle vor der Aufzeichnung zur Abgabe von Verboten anzumelden, insofern die Abgabe von Verboten nicht geschehen ist, so ist die Abgabe von Verboten nicht zulässig und bei der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes dem Ansprüche des Käufers und den übrigen Rechten nachzugehen.

Diejenigen, welche an der Versteigerungsgenstandesrecht haben, werden aufgefordert, vor der Eintragung des Grundbuchs die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verbotens zu erklären, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verbotenen Gegenstandes tritt.

Bestreibung des zu versteigernden Grundstücks: Grundbuch von Heidenheim, Band 8, Blatt 14, Bestandverzeichnis L 80018 C-S. 1, lbr. Nr. der Grundstücke im C-S. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Gr. Notariat Mannheim IX als Vollstreckungsgericht: **Braunig.**

### Militär-Verein

Mannheim, G. B. Samstag, 20. Juni 1908, abends 8 1/2 Uhr

### Vereinsversammlung

im Lokale „Carl Theodor“ 06, 2

### Vorfrage

des 1. Vorsitzenden Herrn Direktor Dr. Blum.

Nachdem kameradschaftliche Unterhaltung unter Mitwirkung der Gesangsabteilung und Solisten. 80023

In zahlreichen Besuch Laber ein **Der Vorstand.**

### Arbeiter-Bildungsverein

Nr. 2, 15. Montag, 22. Juni abends 7 1/2 Uhr im Lokal

**Mitglieder-Versammlung.** Tages-Ordnung: Sommerfest. Erziehung in den Vorstand Verschiedenes.

Der Wichtigkeit vorstehender Tagesordnung wegen, ist zahlreiches Erscheinen dringend geboten. 80023

**Der Vorstand.**

### Mannheimer Singverein

Heute Abend **Probe.**

80019 **Der Vorstand.**

### Liederhalle

G. B. Sonntag, 21. Juni 1908

### Familienausflug

Dampferfahrt nach Speyer a. Rh. 70019

Abfahrt nachmittags 1 1/2 Uhr unterhalb der Rheinbrücke. Um zahlreiche Beteiligung bitte 80021

**Der Vorstand.** J. Kinder. Eheleute wünschen ein Kind gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt anzunehmen. Gute Pflege zugesichert. Offerten unt. Nr. 24206 a. d. Exped.

### Friedrichs-Park

Samstag, 20. Juni, abends 8 Uhr

### Große Illumination

Italienische Nacht, beng. Beleuchtung.

### Konzert der Grenadier-Kapelle.

Sonntag, 21. Juni, nachm. 3 1/2 — 6 1/2, abds. 8 — 11 Uhr

### Militär-Konzerte

der Grenadier-Kapelle. Eintrittspreise: 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei gegen Vorzeigen der Abonnementskarte.

### Burg-Hotel bei Villingen

bei Schwarzwald 100 m über Meer. Bestklassiges Höhenkurhotel. Herrliche Lage mitten im Walde an einem der schönsten Punkte des Schwarzwaldes. Solibäder, Tennisplatz u. Spielplätze für Kinder. Forellenschere. Mässige Pensionen. Saison bis 1. Oktober. 7390 Prospekt bereitwilligst. **A. Kinast, Besitzer.**

### Trauerbriefe

des illustrierten Auslieferung liefert billigst 80025

**Dr. S. Saas** Buchdruckerei G. m. b. H.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres Gatten und Sohnes

### Emil

sowie die reichlichen Kranzspenden und die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers Müller am Grabe des teuren Verstorbenen sagen wir allen unseren innigsten Dank. 80025

**Familie Riedel.**

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres geliebten Gattens, Vaters, Schwiegervaters und Grossvaters

Herrn Fabrikant

### Carl Reuther

sagen wir unsern innigsten Dank.

**Familie Reuther.**

Mannheim, 18. Juni 1908. 80020

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nunmehr in Gott ruhenden Vaters

Herrn Stadtverordneten

### Johann Heinrich Kern

Mitglied der Handelskammer

sagen wir unseren innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen: Frau Emilie Kern geb. Fingado nebst Töchter Martin — Kern

MANNHEIM, im Juni 1908. 80024

MANNHEIM  
Strohmart 04, 8 II  
**RUDOLF MOSSE**  
Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausland.

**Kapitalisten! Merztel**  
In schöner Lage des Schwarzwaldes, in unmittelbarer Nähe der Stadt Freiburg, ist ein zu einem Sanatorium oder sonstigen Pensionat vorzüglich geeignetes Kurort unter ganzem Jahreszeitenvergnügen zu verkaufen. Hochadel ist unter den Nebengebäuden ein schönes wohnliches Wohnhaus mit 20 u. 30 Zimmern, das mit wenig Kosten umformbar angekauft werden kann und unter Wasserleitung. Der Berg liegt am Fuße eines Schnees- und Waldschneegebirges, unmittelbar an großen herrlichen Wald- und Taunus-Hochwäldern anziehend und umgibt sich mit 25 Morgen Wald- und Wiesengründe direkt an die Gebirge angrenzend. Reflexionen erlauben weiter Auskunft auf Anfragen unter P. F. 4417 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 7392

**Vermögensverwaltungen**  
und Vermögensverwaltung für Einzelne, Familien, Pensionen, Renten zu übernehmen gesucht. Wähliger Honorar. Kontenverwalten. Anweisung nimmt unter 8. 610 P. K. an Rudolf Mosse, Mannheim, unter 7390

**Platzvertreter.**  
Hochdeutsche Papierwaren- und Buchdruckerei, bei der Wälders- und Buchdruckerei, zum Betrieb leichter Brücken- und Bücherdruckerei gegen Provision. Anstellung unter K. P. 2886 an Rudolf Mosse, Köln. 7391

**Tausch!**  
Serrisches Landgut, 100 Morgen (Garten) gegen Reichthum, 1. vert. wenn Landbesitzer 50 Jahre bar auf, 7398  
Offerten unt. N. J. 1547 an Rudolf Mosse, Mannheim. 7391

**Rotwein**  
schleebauis vorzüg. Qualität,

**Grand Hotel Grimmialp** Wälder, Spaziergänge Bergtouren. Staubreife ozonische Höhenluft.  
 Berner Oberland 1260 m ü. M. Kurarzt. Prosp. gratis. E. Schmid, Dir. 6946

**Bad Freyersbach Mineral- u. Moorbad.**  
 bad Schwarzwald. Stat. Oppenau u. Freudenstadt. Schönste, gesch. Gebirgslage, Tannenwald, unmittelbar an das Kurhaus anschliessend. Stahl-Lithonbrunnen, berühmte Salzquelle u. einzige Schwefelquelle im Schwarzwald. Gegen Blasen- und Nieren-, Magen- und Frauenkrankheiten (Steinleiden), Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Kehlkopfleiden. Mineralwasserbäder jeder Art, Moorschlamm- u. elektr. Lichtbäder. Ausgedehnte Parkanlagen. — Fischerei — Lawn-Tennis. — Elektr. Beleuchtung. — Grosser Wasserversand. — Post, Telegr. u. Teloph. Badearzt: Dr. Ketterer. Prosp. grat. J. Mayer, Badbes.

**Kornberg Privat-Pension Gottl. Müller**  
 (Bad. Schwarzwald) Hauptstrasse 340. Voller Pension zu M. 3.50 bis 4 M. p. Tag. Schöne Zimmer, gute Küche. Herrliche Lage. Nähe des Waldes. Auskucht bereitwilligst.

**Freudenstadt Wald-Hotel Stockinger.**  
 746 Mtr. über dem Meere. Frächtiger Luft u. Nervenkur-Anstalt, rasch u. staubfrei, direkt a. Walde gelegen. Vorküchl. Verpflegung, mod. Einrichtung. Mässige Preise. Prospekte gratis. 815

**Adelboden (Berne Oberland) Alpenkurort I. Ranges. 1956 m ü. M. Grand-Hotel Kurhaus.**  
 Erstklassigen Hans. — Höhest und bestgeleg. am Platze. — 120 Betten, grosse Bäder, Bäderkessel. — Moderner Komfort im ganzen Hans. — Pension von Frs. 3.— an. — Kurorchester. — Ständiger Kurarzt. — Wagen v. Hotel Station Frutigen. — Protestantischer und katholischer Gottesdienst. — Telegr.-Adresse: Kurhaus Adelboden. — Prospekte gratis. H. Seewer, Besitzer.

**Reise-Chocoladen** Liodt, Peter, Scharb, Cailler  
 Grosse Chocoladen-Großhändler Q 1, 8. Grim. Hofmarken. 79006

**Zahnbürsten-Spezialitäten**  
 in: Stein, Schmelz, Perlmutter, Schildkröten-Schmelz, etc., erstklassige Fabrikat. Geordnetes Lager in allen Preislagen. 79409  
**Ludwig & Schütthelm, Gasdrogerie**  
 Gründungsjahr 1883. 0 4, 3 Jubiläumjahr 1908.

**Hemden-Klinik**  
 P 6, 19, 1 Tr. (früher in P 4, 12). Schlichte und weiche Herrenhemden werden mit neuen Maschinen, Gabel- und Handmaschinen versehen und unter Garantie an unwiderrufliche Garantien von einer Hemdenfabrik billig berechnet. Wir führen eine sorgfältige Herrenhemden nach Maß unter Garantie für guten Sitz. Große Auswahl weicher Feinsatze in Baumwolle und Kattun für Herrenhemden. 7243

**Damen-Kopfwaschen Frisuren Haararbeiten**  
 Ondulation  
 3678, Paul Vollmer nur F 2, 17. Goldene und silberne Medaillen. 76188

**D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13**  
 Fernsprecher 2184. — Gegründet 1880.

**Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft**  
 Spezialität: Herrenhemden. Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins. 74103

**Sensationell! Neuheit!**  
 für (78080)  
**TOD-sicher für Fahrräder u. Automobile**  
 keine Fahrunterbrechung mehr durch Nageldefekte. Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse sofort unser Prospekt gratis und franko.  
**P. & H. Edelmann Nachf. D 4, 2.**  
 — Spezialgeschäft für Fahrräder und Zubehörtteile. —

**Straussfedern-Box etc.**  
 werden gereinigt, gefärbt und gefraucht. 78535  
 K. Jrschlinger, C 7, 11, parterre.

**Johann Mahler** Inh.: W. Lais  
 2, 12 empfiehlt: F 2, 12  
**Bürstenwaren aller Art**  
 nur beste Sorten, in großer Auswahl und in jeder Preislage. Tel. 2377.

**Konzert-Platten zu Grammophon**  
 35 cm, doppelseitig Mk.  
 Retournahme gebr. Flaschen. Edison-Goldguss-Walzen 4 Mk. 1  
**L. Spiegel & Sohn Planken B 2, 1**  
 Grammophon-Centrale.

**B 4, 14 Georg Lutz B 4, 14**  
 Herdfabrikation. — Schlosserei 79731  
 Reparaturen von Kochherden und Öfen jeder Art, sowie Ausbessern derselben. — Leitung von Ersatzteilen.

**Todtmoos im Badischen Schwarzwald**  
 820 Mtr. Ob. d. Meere  
 Bahnstation Wehr. — Linie Säckingen-Schopfheim.  
 Klimatischer Luftkurort und Sommerfrische für Rekonvaleszenten u. Erholungsbedürftige.

**Hôtel u. Pension „Bellevue“**  
 nebst Dépendance.  
 Familien-Hôtel I. Ranges

Prachtvolle und ruhige Lage inmitten seines 15.000 qm grossen Parkes und Tannenwäldchen mit zahlreichen, prachtvollen Spaziergängen. — Jedes Zimmer mit Balkon, Wandstühle und Kinderstühle. — Eigene elektr. Anlage. — Zentralheizung. — Dächer im Hause. — Stallungen und Auto-Garage. — (Man verlange Prospekte.)  
**Wilh. F. Lockowitz.**

**Pomril** bestes Erfrischungsgetränk.  
 Überall erhältlich. 79793

**Neues Theater im Rosengarten.**  
 Freitag, den 19. Juni 1908.  
**Die lustige Witwe.**  
 Operette in drei Akten (teilweise nach einer fremden Grundidee) von Victor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehár. Regisseur: Karl Neumann-Hobib. — Dirigent: Erwin Guth.

**Verzeichnis:**  
 Baron Mirko Zeta, pontecorinischer Gesandter in Paris  
 Valencienne, seine Frau  
 Graf Danilo Danilowitsch, Gefandtschaftssekretär, Kavallerie-Leutnant i. R.  
 Hanna Glawari  
 Camille de Rosillon  
 Comte Casabada  
 Raoul de St. Prisque  
 Dobranowitsch, pontecorinischer Konsul  
 Sylviane, seine Frau  
 Aronow, pontecorinischer Gefandtschaftssekretär  
 Dago, seine Frau  
 Preititsch, pontecorinischer Oberst in Pension und Militärattaché  
 Bradowia, seine Frau  
 Njagus, Kammerdiener bei der pontecorinischen Gesandtschaft  
 Eto,  
 Dobo,  
 Jau-Jau,  
 Frau-Jrau,  
 Gloslo,  
 Margot,  
 Ein Diener  
 Ein Kellner  
 Emil Dacht,  
 Nofe Kleinert,  
 Alfred Sieber,  
 Otto Luchkau,  
 Hans Copony,  
 Gustav Woffin,  
 Gustav Trautschold,  
 Gertruda Tremblach,  
 Therese Weidmann,  
 Gustav Kallenberg,  
 Luise Wagner,  
 Karl Loberg,  
 Elise De Sant,  
 Karl Neumann-Hobib,  
 Franziska Schulz,  
 Paula Schulte,  
 Alia Wiedemann,  
 Mathilde Seig,  
 Luise Striebe,  
 Bertha Luppold,  
 Hans Wambach,  
 Heinrich Hülling,  
 Gustavaren,  
 Dienerchaft,  
 Spiel in Paris heutzutage, und zwar: der erste Akt im Salon des pontecorinischen Gesandtschaftslokals; der zweite und dritte Akt einen Tag später im Palais der Frau Hanna Glawari.  
 Einlage III. Akt: Café-mall, ausgeführt von Marietta Lorenz-Gobini und Claire Gobini.  
 Kaffeezerker, 7 1/2 Uhr. Auf, 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
 Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt.  
 Neues Theater, Eintrittspreise.  
 In Grösch. Hoftheater.  
 Samstag, 20. Juni 1908. 52. Vorstellung im Abonn. D.  
**Der Troubadour.**  
 Anfang 7 Uhr.

**Achtung!**  
 Herren-Anzug nach Maß unter Garantie für guten Sitz u. prima Stoff von M. 40.— an. G. Schneider, Schneidermeister, R 4, 19/20. 56356  
 Reparaturen u. Umbauten billigst.

**Bestes und billigstes Getränk seiner Art**  
**Professor Dr. von Esmarch's alkoholfreies Getränk**  
 ärztlich empfohlen.  
 Nährhafter Haupttrank und Durstlöschmittel allerersten Ranges. — Sie haben in 1/2 Literflaschen à 18 Pfennig (exklusive Glas) von Ernst Stab & Co., Mannheim  
 Telefon 1591. 0. 728.  
**Tafelgetränk Sr. Maj. des Deutschen Kaisers**  
 aus reinem unvergorenem Apfelsaft hergestellt  
 7945

**Ausverkauf wegen Geschäftsverlegung.**  
 Günstiger Gelegenheitskauf! 78914  
 Gaslüster :: Speisezimmerlampen :: Gaszylinderlampen  
 Ampeln, Badeöfen, Email, Badewannen, Gaskochherde  
 — 10 bis 20 Prozent Rabatt.  
**Carl Wagner, F 5, 4.**  
 Ab 1. Oktober E 5, 5.

**Photographische Apparate und Utensilien**  
 Platten, Papier etc.  
 Spezialität: Entwickler und Lösungen, Dunkelkammer.  
 Drogerie „zum Waldhorn“  
 D 3, 1. Tel. 2295.

**Ambulatorium**  
 für Herz- u. Nervenkrankheiten  
 Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Jähzud, Weidloch, Dysurie, Neuralgien, Schwindel, Diabetes (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Brustschmerzen, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Cuntante chron. Wunden, offene Drüsenhöhlen etc.  
 Nähere Auskunft ertheilt. 73642  
**Direktor Hoch. Schäfer**  
 Lichtheil-Institut „Elektron“, N 3, 3, 1.  
 Sprechstunden täglich vormittags 9—12 Uhr, nachmittags 2—5 Uhr. Sonntags 8—11 Uhr. Telefon 4210.

**Fradtbliefe** über Art. Ihnen vorzütig in der  
**Dr. B. Baas** Buchdruckerel.

**Zahn-Atelier Karola Rubin**  
 P 1, 6 neben dem Uhrengeschäft P 1, 6 des Herrn LOTTERHOS  
 Schmerzloses Zahnziehen — ohne Narkose — mittels Injektionsverfahren  
**Plomben** nach der neuesten Erfindung — Schaffung der Zahnheilkunde.  
 Sorgfältigste und schonendste Behandlung.  
 Elektr. Einrichtung. 78499/III Mässige Preise.

Von der Reise zurück 7086  
**Dr. Eckardt.**  
 O 1, 13. Tel. 2332. — Sprechstunden 10—1 u. 3—4 Uhr.

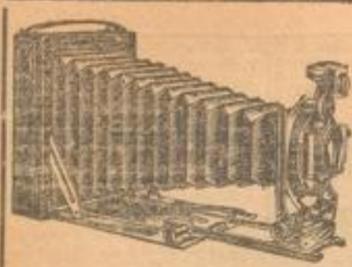
**„Argus“** Mannheimer Privat-Detektiv-Institut  
 Adolf Maler, Polizeikommissar a. D. P 4, 8  
 Telefon 3305, Mannheim  
 besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über Vermögens- u. Familienverhältnisse und Verbrechen, sowie Erforschungen nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civilprozessen  
 Heimliche Beobachtungen und Überwachungen.  
 Spezial: Beschaffung von Beweismaterial in Scheidungs- und Alimentationsprozessen. 72573  
 Verbindungen mit allen Plätzen der Welt. Strengste Diskretion.

**Café-Restaurant Faust.**  
 Schönstes Lokal mit am Friedrichsplatz G.  
 Stets frischen Kaffee, 2 Billard.  
 Prima Münchener und Karlsruher Bier.  
 Reine Pfälzer, Mosel- und Oberländer-Weine. Prima billige Speisen zu jeder Tageszeit. 79294  
 Mittagstisch von 80 Pfg. an, im Abonnement billiger.  
 Der neue Besitzer: Carl Engel.

**Bierversand B. Ansmann Nachf.**  
 (Inhaber: G. Billing.)  
 Tel. 2992. Seckenheimerstr. 80.  
**Allein-Vertrieb von**  
 Münchner Thomasbräu (hell und dunkel).  
 Culmbacher Pilsbräu (ärztlich empfohlen für Hilarmer).  
 Ferner führen wir:  
 Pilsner Urquell  
 Ludwigshafener Action-Tafelbier (hell und dunkel).  
 Durlacher Hofbräu (hell und dunkel).  
 77442  
 Stets frische Füllung. Prompte Bedienung.

**Artikel zur Nagelpflege**  
**Haar- und Barbürsten**  
**Garantie-Kämme**  
**Zahn- und Nagelbürsten**  
**!! Handbürsten !!**  
 in allen Ausführungen. 79407  
**Haar-, Zahn-, und Mundwasser.**  
**Ludwig & Schütthelm**  
 Hofdrogerie, O 4, 3. Telefon 252.  
 Gründungsjahr 1883. Jubiläumjahr 1909.

**Haus Telegraph- und Teleph.-Anstalt**  
**Carl Gordt**  
 = R 3, 2 =  
 Telephone 2835.  
 Reparaturen prompt und billigst. 77822



Grosse Auswahl in allen photograph. Artikeln in nur bester Qualität

Stets Eingang von Neuheiten in Apparaten der bekanntesten Firmen

Nur fachkundige Bedienung

Beste Ausführung aller photographischen Arbeiten.

HOTFOGRAPHISCHE MANUFAKTUR

**G. PNII**

C 1, 1.

(vis-à-vis d. Kaufhaus).

TEL. 3577.

**Verblüffend leicht**

geht das Waschen mit dem **Das Paket** 25 Pfennig

neuesten Waschmittel „Waschhexe“

Kein Einseifen! — Kein Reiben!

Kein Bürsten! — Kein Bleichen!

— Garantiert frei von Chlor! —

Keine Zerstückung der Wäsche!

Für jede Waschmethode passend!

— Kolossale Arbeitsersparnis! —

**Für Waschmaschinen ein Idealwaschmittel!**

Zeitungsmakulatur Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

**Unterricht.**

English Lessons Specialty. 59994 Commercial Correspondence. E. W. Ellwood, P. 6, 20

Lüchtiger Lehrer bereitet für Mittelschulen vor und beaufsichtigt Hausaufgaben. Nachh. in Latein, Engl., Franz. u. Mathematik. West. Gymf.

West. Gymf. unt. A. B. Nr. 59948 an die Exped. d. Bl.

**Sprachen-Institut Wacker**

D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3

Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Holländisch, Conversation, Grammatik, Handels-Korrespondenz.

Nachricht. Lehrkräfte betr. Station. Uebersehungen 57889

Mögliche Preise Beste Referenzen

Bei Anmeldungen bis incl. 30. Juni cr.

**Stenographie v. St. 50 Pf.**

Maschinenschreiben Nr. 2. — (bis zur 10000. Fertigung ohne Nachzahlung).

Keine Klassenarbeit! Erfolg garantiert!

Siedelmeisterstr. 11a, 3 Et. 7.

Gründl. Stenogr. u. Höher-Unterricht nach dem System des berühmten Jacob Haug, Siedelmeisterstr. 11a, 3 Et. 7.

**Vermischtes.**

Gelraten jeden Standes vermittelnd unt. Distret. Off. unter Nr. 24112 an die Exped.

**Damen-Salon**

Johanna Gau

L. 2, 6, part. 1908

Kopfwäsche 30 Pf. mit anti-Trost-Apparat. Man kann werden auch auf der Gasse angenehm.

Schneiderin für Kleiderarbeiten, Kleider, Kostüm, auch einige Stunden an außer dem Hause. Off. unter Nr. 24112 an die Exped.

**Achtung!**

Patent-Notenblattwender

selbsttätig, für jedermann der Musik treibt unentbehrlich. Alleinverkauf: C. Hüther, Pianolager, B 4, 11. 61061

**Marianne Sachs**

Damenschneiderin

Lange Rötterstr. 14 (am Weinheimer Bahnhof).

Anfertigung aller Arten **Kostüme** chic und elegant.

Prob. 1. gut emp. Blagierin empfängt sich auch L. 2. Reile. Off. unter Nr. 24088 an die Exped.

**Erst. Mann. Spezialgeschäft**

im Vertieren von 1908

**Möbel u. Pianos.**

U 5, 25.

Karl Ammlung.

Schriftliche Arbeiten u. Dienstleistungen auf d. Schreibmaschine werden billig angefertigt bei

Franz Schöck, Fz. 11/18, III. 60425

**Waidjutenstricken**

wird angenommen. 61047

Waidjutenstricken wird angenommen. 61047

**Damen**

finden freundl. Bekanntschaft bei den Damen, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

Damen finden in Raunheim, Niederk. in Raunheim, Niederk. in Raunheim.

8 Tage auf Probe gebe ich die bestbekannte **Kampmann's Wassermotor-Waschmaschine**

(Antrieb durch die Wasserleitung). Wasserverbrauch pro Stunde 6-8 Pfg., sowie Kampmann's Patent-Pendelwaschmaschine u. Kampmann's Heisswinger für Koch-Laugen.

Über 60.000 Maschinen im Gebrauch.

**Herm. Bazlen** vorm. Alex. Heberer

O 2, 2, Paradeplatz. 78580

**Einer sagt's dem Andern!**

Die grösste Auswahl in kompletten Wohnungs-Ausstattungen

Die billigsten Preise und Einzeilmöbeln jeder Art

Die besten Qualitäten

bietet das 76514

**Möbelkaufhaus L. Weinheimer**

J 2, 8

**Basolin** putzt verblüffend alle Metalle

Paul Bassermann, chem. Fabrik, Mannheim. 6475

Generalvertrieb: Hugo Waldmann, K 2, 18. Tel. 3165.

Nicht im Tapetenring!

**Tapeten** 74026

von 10 Pfg. an die Rolle.

**Lincrusta Lincrusta-Imitation**

von 50 Pfg. an das Meter. von Mk. 1.50 ab die Rolle.

**A. Wihler, Mannheim, O 3, 4a, II. St., Planken.**

Telephon No. 576.

**Bettfedern-Reinigungsanstalt** mit Dampftrieb.

Zur rationellen Entstaubung u. Wiederbelebung 78888

**Bettfedern und Daunen.**

Ablieferung der zu reinigenden Bettstücke in einem Tage. Billigste Berechnung. Anarbeiten von Matratzen u. Steppdecken.

**Tel. 4161. Ludwig Feist F 2, 8.**

Grüne Rabattmarken.

**Gebrüder Kappes**

liefern sämtliche Sorten

**Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets, deutsche u. englische Anthrazit**

sowie **Buchen- und Forlenseitholz**

in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

**Luisenring 56. Luisenring 56.**

Telephon 852. 78492

**Ankauf**

**1000 getr. Anzüge aller Art**

Sacco, Rock- und Smok-Anzüge, Paletots, Hosen, Militair- und Beamtenuniformen, Schuhe, Damaskleider etc.

benötige dringend für meine Geschäfte und Versand, dafür bezahle realle, hohe, von keiner noch so prahlenden Konkurrenz erreichte Preise. 77748

**Ich kaufe auch Möbel, Bettfedern**

Antiquen, Gold, Silber, Tressen, Partiewaren etc. Gebl. Offerten erbeten per Post oder Telefon an **Selig, E 4, 6, nur Eckladen.**

Rufnummer 4178. Komme pünktlich, auch nach anserhalb.

**Vorsicht beim Verkauf!**

Gebrauchte Möbel, Kleider, Schuhe, ganze Hauseinrichtungen, sowie ungeschickte Partiewaren laufe zu höchsten Preisen. Off. unter Nr. 24026 an die Expedition d. Bl. 74428

Alle feinen, sämtliche Sorten alte Kleider, Tassen, Reasch-abfälle, Porten, etc. Geschäftebücher unter Garantie des Kaufpreises, sowie Kleider laufe zu höchsten Preisen. 74428

**S. Weiser, H 3, 7, Tel. 3536.**

**S. Weiser, H 3, 7, Tel. 3536.**

**Zigarren-Geschäft**

in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 24026 an die Expedition d. Bl. 74428

Gebrauchter, gut erhaltener **Büchererschrank** zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 24026 an die Expedition d. Bl. 74428

Gut erhaltener großer **Beistell-Tisch** zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 24026 an die Expedition d. Bl. 74428

**Einraumspapiere**

alle Geschäftsbücher, Briefe, etc. laufe zu höchsten Preisen. Off. unter Nr. 24026 an die Expedition d. Bl. 74428

**Sigmund Kuhn, T 6, 8.**

**Magazin T 6, 16.**

Telephon 3958.

**Zu verkaufen.**

**Baupläze**

in guter Lage, Eckpläze an der Riedfeldstrasse gelegen zu verkaufen. 24134

Näheres Riedfeldstrasse 69.

**Selten günstige Gelegenheit**

für jedes Fabrikations- oder Handelsunternehmen.

Termin mit Wohnhaus, ca. 3000 qm Inhalt, (abgekauft vom Reich. Landw. Ministerium) mit Bahnanschluss an der Hauptstrasse, direkt am Bahnhof Rheingoldheim, 3 km von Ludwigsbalden gelegen, zu verkaufen. Näheres durch **Heinrich Steiner, Geschäftsführer.**

Ludwigsbalden a. Rh., Marktpl. 77048

**Hausverkauf.**

Wohnhaus 4 Stock mit Park, Magaz. und Werkstätte nächst der Börse zu verk. Off. unter Nr. 61782 an die Exped. d. Bl.

**Haus**

in pr. Bahnhofsstrasse Weinheim mit hübschem Garten für jedes Geschäft geeignet, 5 1/2 vermieter, ist preiswert zu verkaufen. Off. unter Nr. 61783 an die Expedition dieses Blattes.

**Altrenn. Bäckerei**

mit Feinbäckerei u. Konditorei, seit über 40 Jahre bestehend, eines der besten Geschäfte am Markt, ist aus erster Hand sehr preisw. unter günst. Bedingungen wegen Sterbefall zu verkaufen. Off. unter Nr. 61831 an die Exped. d. Bl.

**Villen-Baupläze**

in Seidelberg, an der Ringelstrasse, direkt am Bahnhofsplatz gelegen sowie 1 Bauplatz am Hauptstrasse gelegen billig zu verkaufen. Näheres Fr. Weber, Heidelberg, Seidelbergstr. 63. 61109

**Schlosserei.**

Lüchtigen Schlosser und Mechaniker in Seidelberg geboten, moderne, mit Kraftbetrieb eingerichtete Schlosserei und mechanische Werkstätte mit guter Rundschaft zu kaufen. Off. unter Nr. 61831 an die Expedition dieses Blattes.

Liegen in der Nähe des Seidelberg in **großes Mühlen-Werke** mit ca. 200 HP. Wasserkraft zu jedem Fabrikbetrieb geeignet, sofort günstig zu verkaufen. Off. unter Nr. 61790 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Villenbaupläze**

10 ar u. mehr zu Pannaschke Seidelberg-Rohrdach, a. Seidelberg mit herrlich. u. billig verkauft. Off. u. Nr. F. K. 61080 an die Exped.

**Villenbaupläze**

Geschäftsbauplatz mit 3 Zimmern Wohnung in bester Lage des Lindenbergs zu verk. Off. unter Nr. 24078 an die Exped.

**Villenbaupläze**

Ein schöner Gasthof billig zu verkaufen. 24141

Berlinerstr. 30. S. 12.



Achtung! Achtung!

# Linoleum

- Linoleum 200 cm breit, elegante Muster  m Mk. 1.25
- Linoleum 200 cm breit, uni, in allen Farben  m Mk. 1.20
- Linoleum 200 cm breit, Granitmuster, durchgedruckt  m Mk. 1.75
- Linoleum 200 cm breit, Inlaid, Musterung unzerstörbar, aparte Dessins  m Mk. 2.75
- Linoleum 200 cm breit, hochparierte unzerstörbare Mofre-Muster  m Mk. 2.25
- Linoleum-Teppiche Muster durch u. durch 200/200, 250/250, 300/400 v. Mk. 10 an
- Linoleum-Läufer in allen Breiten 80 Pf. von an

## Inlaid- und Granit-Linoleum-Reste

bis zu 14 Mtr. Länge mit 25% Ermässigung.

## Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft

**E 2, 1, MANNHEIM Moritz Brumlik E 2, 1, MANNHEIM**

Tel. 3184, Eckhaus Planken, Eingang Marktstrasse, Tel. 3184.

Linoleum-Unterlagen und Verlegen billigst. 79841

Sämtliche Qualitäten sind garantiert fehlerfrei

### Zu vermieten

- B 1, 12** part., 4 Zimmer per 1. Juli an Bureau zu verm. 23501
- B 6, 2** Bad, Veranda u. Zubehör zu verm. 60097
- B 7, 1** gegenüber dem Friedhofpart., Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, an ruh. Stelle zu verm. 60454
- C 4, 6** St. neuhergerichtete 2 Zimmer mit Badezimmer, Küche, Waschküchen u. Zubeh. a. l. Ort zu verm. 61812
- D 2, 12** St., 5 Zimmer, mer. Wohnung per August zu verm. 23502
- D 2, 12** Wohnung 6 Zimmer u. Zubehör zu verm. 23074
- D 6, 13** 1 Zim., Kammer, mer. Küche zu verm. Näheres 2. Stod. 2367
- D 7, 20** 2. St., 5 Zimmer, mer. Küche, mer. Bad, neu hergerichtet, per 1. Juli zu verm. Näheres 2. Stod. 23682

### E 5, 5

- Neubau, 2, 3, und 4. Stod, 5 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mansarde und Zubehör, elektr. Licht, bis 1. Okt. zu verm. Näheres 2. Stod. 61750
- B 5, 12** Wohnung in Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 59610
- F 4, 18** 1. St., 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, elektr. Licht, Zubehör per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Laden. 24201
- F 5, 4** 2. u. 4. Stod, 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. 61434
- F 5, 16** 2. St., 4 Zimmer, mer. Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 24100
- F 7, 25** 2. St., 4 Zimmer (Bad, Küche und Zubeh.) neu hergerichtet per 1. Juli zu verm. Näheres 2. Stod. 61260

### G 2, 5, Marktpl.

- im der 3. Stod, bestehend in 6 Zim., Küche, Bad, u. sonst. Zub. per 1. Juli oder später zu verm. Näheres im Laden. 60500
- G 5, 17b** 2. St., 3 Zim., u. Küche a. l. Ort zu verm. 61082
- G 7, 8** 2 resp. 4 Zim. u. Küche fol. zu verm. Näheres parterre. 60785

- Neubauten, J 6, 3 u. 4** schöne 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen, nebst Zubeh. per 1. April a. c. zu vermieten. 67465
- Näheres Bureau, Hofgassentstraße 20.

### J 6, 5 parterre

- 4 Zimmer, Küche und Bad per 1. April a. c. zu vermieten. Näheres Bureau, Hofgassentstraße 20. 58497
- L 8, 11** 8 Zimmer-Wohnung, mer. Küche, 2 Bäder, u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näheres 1. Stod. 60058
- P 1, 2** 2. St., 4 Zimmer, Küche, parterre für kleine bessere Familie, per 1. Juli zu verm. 23067
- Näheres im Schirmloben bei...
- P 1, 6** 3 Zimmer und Küche (Dachboden) an ruh. Plaz. zu verm. Näheres Gabelsbühlstraße 7, 2. St. 23672
- P 5, 13** 2. Stod 5 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres P 5, 13a. 23700
- Q 7, 24** 2. St., 3 Zim., mer. Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres im Laden. 23091
- U 4, 10** part., schöne geräumige neu hergerichtete 5 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näheres 2. Stod. 61878
- U 4, 25** Neubau 3 Zimmer mer. Küche u. Bad per 1. Juli zu verm. 61876
- Näheres U 5, 26, Laden.

### Bellenstrasse 63

- bei der kathol. Kirche. Elegante 4-Zimmerwohnung. (Minotombelag) Mansarden billig zu verm. Näheres Weinstr. 6 im Büro. 61030
- Bellenstr. 78, 1** und 3 Zimmer-Wohnungen zu verm. Näheres 1. Stod. 23695
- Waisenstr. 75/77** 3 und 4 Zimmer-Wohn. mit Bad, Speisekammer etc. zu verm. Näheres Bellenstr. 69, 2. St. 23695

### Beethovenstr. 7

- schöne, geräumige 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 61514
- Näheres 4. Stod rechts.

### Am Signet-Platz

- schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Juni zu vermieten. Näheres D 4, 2. 61821

### Dalbergstr. 27, 1. St.

- 3 Zimmer, Küche, parterre, mer. Küche u. Bad, 3. Stod per fol. oder später zu vermieten. 61492
- Näheres 2-5 Uhr, Markt, Bod.

### Glabellstr. 7

- 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Mansarde und Zubeh. per Oktober, sonst. auch früher zu verm. 61078
- Näheres Reppertstraße 16a.

### Gabelstr. 20

- schöne 3 Zimmerwohnung, 1. Etage, zu verm. Näheres parterre im Laden oder Friedhof. 24091

### Friedrichsplatz 10

- (am Wasserfront) Wohnung mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, daleda 4, St. 61132

### Friedrichsplatz 11

- In der 4ten Etage sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit reichlichen Zubeh., sowie Verengung des vorhandenen Personen-Anzuges per 1. Juli evtl. später unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres Bureau Geisel, B 2, 9, Reppertstr. 509 oder beim Hausmeister im Hause Reppertstr. 5. 61322

### Gontardstr. 29

- 2. St., 3 Zimmer, Küche zu verm. Näheres parterre. 23664

### Gontardstr. 20, 1. Zimmer

- u. Küche zu vermieten. 24049

### Gontardstr. 26

- 4-Zimmerwohnung nebst Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näheres B 7, 10, 2. Stod. 60996

### Gontardstr. 34

- 3 Zimmer und Küche sofort oder 1. Juli zu verm. Preis 400 Mk. Näheres 2. St. 24067

### Gontardstr. 32

- 4 Zimmer und Küche zu verm. 23978
- Näheres 2. Stod, Bett.

### Haydnstrasse 9

- schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näheres 10 bei D. Hoffmann H. 20723

### Jungbühlstr. 4, 2. St.

- 1 Zim., Küche per 1. Juli evtl. später zu verm. Näheres 4. St. 23972

### Kaiserling 32, 2. Zim.

- u. Küche im Hofsch. im Seltensbau an Lindert-Leute p. 1. Juli zu vermieten. 23951

### Kirchstr. 10 (6. St.)

- 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 61404
- Näheres 4. Stod, links.

### Kronprinzstr. 12

- 3 Zimmer, Küche, II. Stod zu vermieten. 24079
- Näheres Laden.

### Käfertalerstr. 89

- Neubau, Keller 3- u. 4-Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde per fol. oder später zu verm. 25411
- Näheres 2. Stod, Angartstraße, 64.

### Käfertalerstr. 9/11.

- Sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und sonstigen reichlichen Zubeh. per fol. oder später zu verm. Näheres bei Hoffmann, 2. St. 23970

### Neubau Sch. Langstr. 3

- Bahnstr. 2. und 4. Stod je 3 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. mit elektr. Licht und sonst. Gartenbenutzung per Juni oder später zu vermieten. 59833
- Näheres daleda 2-3 Uhr oder L. 15, 10. Laden. Tel. 1267.

### Sch. Langstraße 19

- 3 Zimmer-Wohnungen elegant ausgestattet, mit Bad u. Küche, Gas und elektr. Licht, per 1. Juli zu vermieten. 61491

### Heinr. Lanzstr. 21

- ein Laden für jede Branche geeignet, ca. 40 qm mit Wohnung sowie eine Werkstätte ca. 40 qm auf 1. Juli zu vermieten 61492
- Näheres bei Hoffmann, 2. Stod, Reppertstr. 4. Telefon 240

### Kaiserstr. 15, neu hergerichtet

- 3 Zimmerwohnung nebst Küche an 2 oberste Etage zu verm. Näheres Laden. 23984

### Langstr. 45

- 3 Zimmer mit Balkon und Zubeh. bis 1. Juli zu vermieten. 23885

### Langstr. 17

- sehr ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekammer und Mansarde per 1. Juli oder früher zu verm. Näheres parterre bei Hoffmann 60893
- Telephon 1920.

### Langstr. 19

- 2. Stod, 4-Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. 61382

### Langstr. 4, 2. Zim. u. Küche

- an den Marktpl. geh. zu vermieten. 24035

### Langstr. 35, 3. Zimmer

- und Küche zu verm. 24019

### Rosengartenstr. 18

- sehr schöne Wohnung, 3 große Zimmer, großen Vorplatz, Küche u. Zubeh., an ruh. ruhige Platz per 1. Juni zu vermieten. 60921
- Näheres parterre.

### Rheinamtsstr. 31

- 3 Zimmerwohnung mit Küche, sowie 4 Zimmer, Badezimmer und Küche sofort zu verm. Näheres 1. Stod. 61384

### Rosengartenstr. 102

- Neubau 3 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Mansarde, in gesund. Lage billig zu verm. 61281
- Näheres T. 4, 26, 2. Nieder.

### Neubau Schimperstr. 24.

- Schöne 4 od. 5 Zimmerwohnungen, 3 Zimmer, mer. Küche, mer. Bad und allen Zubeh., Garten etc. billig zu verm. Näheres bei Ph. Wetzler, J. 1, 10. (Luisen) Platz. 1073.

### Tatterjalkstr. 29

- 4. Stod, 7 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer per sofort oder später zu vermieten. Preis 12.1600.
- Näheres bei J. Bittel, 61789

### Waldhofsstr. 43a

- schöne geräumige Wohnung, 3 Zimmer, Küche, per 1. Juli, evtl. später zu vermieten. Näheres daleda 2. Stod rechts. 61815

### Waldhofsstr. 10 (6. St.)

- schöne Laden mit Wohnung, auch für Büro geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Hoffmann, 2. St. 23970

### Neubauten Gohaus Gr. Metzger- u. Sch. Langstr. und Sch. Langstr. 13

- schöne sofort. ausgestattete 3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. 61732

### Gelegenheit!

- Zu meinem Neubau Gohaus Gr. Metzger- und Sch. Langstr. (am Bahnhof) ist ein schöner Laden mit Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad etc., für best. Delfort-Kolonialwaren-Geschäft sehr gut geeignet, per 1. Oktober zu vermieten.

## Noch im letzten Augenblick

vor dem bevorstehenden 80016

### Schluss des Total-Ausverkaufs

## eleg. Herren- und Knaben-Garderoben

von

# Carl Meiners

**M 1, 4**

bietet sich eine wirklich günstige Kaufgelegenheit für Jedermann. Die Preise sind enorm billig.

### Schöne 3-Zim.-Wohnungen

- Neubau, m. Garten, p. 1. Juli zu verm. 61688
- Näheres T. 4, 26, Nieder.

### 4-Zimmer-Wohnung mit oder ohne Mansarde im 3. St.

- neu hergerichtet per 1. Juli zu vermieten. Näheres Langstr. 20 3. St. 23887

### 3-Zimmerwohnung, 3 Trepp. hoch, sowie Baden

- von ca. 20 qm in verkehrter Lage, in nächster Nähe d. Bahnhofs der Nebenbahn, fol. od. später zu verm. Der Laden wird auch ohne Wohnung abgegeben. Die Wohnung hat die separaten Treppenhause, Wasserleit., elektr. Licht, Neb. bei jeder Holz-Zentralheizung, Heizung, 107. 23977

### Kleine Villa

- preiswert zu vermieten. 2 Zimmer, groß. Gart., Wasserleit.; Gas u. elektr. Licht, Sanit. 4894
- Groß, Auerbach (Vergl.).

### Möbl. Zimmer.

- B 4, 6** 4 St. möbl. Zim. auf 15. Juni zu verm. 23718
- B 5, 8** 2 Zr., möbl. Wohn- u. Schlafz. an ruh. Plaz. an fol. Herrn per 1. Juli zu vermieten. 23842

### B 6, 15

- möbl. Bad, Zim. u. n. 61363
- B 7, 15** 1. St., Wohn- u. Schlafz. an ruh. Plaz. an fol. Herrn per 1. Juli zu verm. 61480
- C 1, 11** an ruh. Plaz. an fol. Herrn per 1. Juli zu verm. 23828

### C 3, 16

- 3 Zr., möbl. Zim. fol. zu verm. 23720
- C 8, 14** 3 Zr., hübscher möbl. Zim. fol. od. sp. zu verm. 23999
- D 3, 3** 3 Zimmer, ein möbl. Zimmer fol. od. sp. zu verm. 24095
- D 4, 11** 4 Zr., gut möbl. Zimmer zu verm. 24099
- D 6, 14** 2 gute ineinandergehende möblierte Zimmer fol. zu verm. 60393
- E 1, 8** 1 Zr., schön möbliert. Zim. zu verm. 23843

### E 3, 13

- sehr möbl. Wohn- u. Schlafz. an ruh. Plaz. an fol. Herrn per 1. Juli zu verm. 23880
- F 7, 11** 1 Trepp. möbl. Zim. zu verm. 23876
- F 8, 16** (Kammer) 2 Zr. u. St. mit 1. u. 2. Juli zu verm. 23885
- H 7, 36** 2 Zr., möbl. Zim. zu vermieten. 23878
- G 6, 2** 1 Zr., möbl. Zimmer u. Schlafz. an ruh. Plaz. an fol. Herrn per 1. Juli zu verm. 61676
- H 8** möbl. Zimmer mit sep. Eing., an ruh. Plaz. an fol. Herrn per 1. Juli zu verm. 23742
- J 3, 3** 2 Zr., ein möbl. Zim. mit Verh. an fol. Herrn per 1. Juli zu verm. 23843

### J 6, 6, a. Eulenbergstr. 1. Etage

- 3 gut möbl. Zim. evtl. Wohn- u. Schlafz. mit Balkon, fol. od. später zu vermieten. 23856
- K 1, 22** 2 Zr., ein möbl. Zim. u. od. ohne Verh. zu verm. 61878
- K 2, 21** part. 2 möblierte Zimmer zu verm. 23817
- K 2, 21** 1 Zr., gut möbliertes Zimmer fol. zu verm. 24055
- K 3, 13** part. rechts, möbl. Zim. u. Verh. zu verm. 23710
- L 2, 4** (Schneider), 1 großes 1 Zim. möbl. Zimmer und Vorplatz mit 2 Betten zu verm. 23710
- L 12, 4** möbliert. Zimmer mit od. ohne Verh. zu verm. 61670
- L 13, 15** 1 Zr., schön möbl. Zim. an ruh. Plaz. an fol. Herrn per 1. Juli zu verm. 60641

### L 14, 6

- 2 Zr., großes möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 23991
- M 1, 4b** 3 Trepp. hoch, eleg. möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. 61684
- M 2, 6** schön dem Kauf, 1 hell u. möbl. Zim. fol. od. sp. zu verm. 61726
- M 2, 1** gut möbl. Zimmer 15. Juni zu verm. 23676
- M 2, 10** 3 Zr., ein. möbl. Zimmer zu verm. Näheres Laden. 61877
- M 4, 2** 2 ineinandergeh. gut möbl. Zim. an ruh. Plaz. an fol. Herrn zu vermieten. 23945
- M 5, 12** Gut möbl. Zimmer zu verm. 61614
- M 7, 21** 1 Zr., möbl. Zim. zu verm. 23999
- M 7, 22** 3 Zimmer an ruh. Plaz. an fol. Herrn zu verm. 23987
- N 2, 6** 2 Zr., schön möbl. Zim. fol. zu verm. 23920
- N 6, 6a** gut möbliert. Zimmer mit Verh. zu verm. 61228
- O 3, 8** 2 Zr., zwei Waisentöchter, möbl. oder unmobliert, sofort, zusammen oder einzeln an ruhige Personen zu vermieten. Näheres parterre. 24196
- O 4, 15** 1 Zr., 2 Zr., möbl. Zim. u. sep. Eing. an fol. Herrn zu vermieten. 24090
- O 7, 17** 3 Zr., in neuem Hause, großes, schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 24042
- P 2, 3a** 2 Zr., möbl. Zimmer zu verm. 23794
- P 4, 10** 2 Zr., gut möbl. Zim. an ruh. Plaz. an fol. Herrn zu verm. 23999
- P 7, 13a** part. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. an ruh. Plaz. an fol. Herrn per 1. Juli zu verm. 61780
- Q 1, 16, 1 Zr.** u. ein neuherg. möbl. Zimmer zu verm. 61642
- Q 7, 15** 1 Zr., part. möbl. Wohn- u. Schlafz. an ruh. Plaz. an fol. Herrn per 1. Juli zu verm. 61824
- Q 7, 24** 2 Zr., schön möbl. Zim. zu verm. 23810
- R 7, 12** 2 Zr., fol. möbl. Zim. an ruh. Plaz. an fol. Herrn preiswert fol. od. später zu vermieten. 23840
- S 2, 1** 3. Stod rechts, möbl. Zim. zu verm. 23810
- T 1, 2** 2 Zr., ein möbl. Zim. u. ein gut möbl. Zim. an ruh. Plaz. an fol. Herrn per 1. Juli zu verm. 23999
- T 1, 13** 4 St. r., fol. möbl. Zim. fol. zu verm. 23941
- T 2, 8** 2 Trepp. schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 23792
- T 6, 27** 2. Stod. Gut möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 24199
- T 6, 28** 2 Zr., gut möbl. Zim. zu vermieten. 23858
- U 4, 19** 2 Zr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. an ruh. Plaz. an fol. Herrn per 1. Juli zu verm. 23726
- U 4, 19** 3 Zr., sehr schön möbl. Zim. an ruh. Plaz. an fol. Herrn per 1. Juli zu verm. 23822

### U 5, 18

- an gut möbl. Wohnz. zimm. fol. zu verm. 23999
- U 6, 27** 4 St. einjoch möbl. schön möbl. Zim. zu verm. 23999
- Näheres 4. St. 23999

### Wagartstraße 4, 2. St.

- schön möbl. Zim. zu verm. 23999

### Wagartstraße 4, 2. St.

- schön möbl. Zim. zu verm. 23999

### Jean Beckerstr. 1

- part., rechts, sehr schön möbl. parterre-Zimmer sofort oder per 1. Juni zu verm. 61010

### Beethovenstr. 5, part.

- sehr schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu verm. 23999
- Beethovenstr. 22** 2 Zr., 3 Zim. auf 1. Juli zu verm. 23999
- Bödelstr. 17-19** 3 Zr., schön möbl. Zim. an ruh. Plaz. an fol. Herrn bis zu verm. 24090
- Friedrichsplatz, Elisabethstr. 1** 1 Zr. links, 1-2 möbl. Zim. zu vermieten. 23999
- Gontardstr. 30, 2. St.** schön möbl. Zimmer, schön u. schön part. an fol. Herrn zu verm. 61616
- Kaiserling**

### Buntes Feuilleton.

— Aus der Berggeschichte des Automobils. Die Prinz-Geirichs-Praxis rückt wieder einmal in den Vordergrund des Interesses bei Schweißarbeiten der Gegenwart, das den allgemein üblichen Kautschuk- oder die Mitglieder des deutschen Sprachvereins Selbstfahrer oder Kraftwagen nennen. Das die Begier, schnell bei der Hand des Mann zu überwinden, nicht gerade erst in der Gegenwart aufgetaucht ist, sehen wir schon in dem indischen Epos „Mahabharata“, wo der König Arjuna, der zur Gattinweib eilt, zu seinem Führer Duryodana, d. h. dem in dieser Gestalt ihm dienenden König Käl sagt: Nun zeige, ob du fahrst eilen, in einem Tag hundert Meilen. Und wenn uns das Epos auch nur vier vor den Wagen bekannten Koffen erzählt, so kommt es uns doch vor, als ob von künstlichem Mechanismus die Rede ist, wenn wir lesen, daß der König seinen Mantel fallen läßt, sich so gleich an den Fuhrmann wendet, er solle halten, damit der Mantel aufgenommen werden könne, aber die Antwort erhält: „Der Mantel liegt schon weit zurück, hinter uns eine Meile. Er wird hier nicht mehr zerteilt.“ Können wir so in König Käl einen alten, sagenhaften Automobilisten sehen, so ist die Geschichte des wirklichen realen Automobils noch recht jung, noch nicht einmal anderthalb Jahrhunderte alt. Recht zur Zeit gibt davon eine kurze Skizze der österreichischen „Automobilisten-Prüfungs-Kommission, Inaugurierung der I. Klasse in seinem eben im Leubnerischen Verlag erschienenen Buche „Das Automobil“. Der erste Dampfswagen auf schienenlosem Wege wurde 60 Jahre, bevor durch Stephensons Bemühungen das Lokomotivbestreben in Rainhill 1825 zustande kam und mit einem vollkommenen Sieg der Schienenbahn endigte, mit Unterstützung der Regierung von dem französischen Artillerieingenieur Nicolas Joseph Cugnot für den Transport schwerer Geschütze gebaut, hatte aber auf der Probefahrt kein Glück, so daß er als nutzlos angesehen wurde und ins Archiv wanderte; noch heute bildet er ein Ausstellungsstück des Pariser Conservatoire des arts et métiers. Erst in den achtziger Jahren des 18. Jahrhunderts baute Wally Schöner Rudrod, in den neunziger Jahren Treuwhid eine Reihe von Dampfzügen. Von dieser Zeit mehrten sich die Erfindungen auf diesem Gebiete, und auch verwunderliche Absichten zeigten sich dabei. So wollte Goethe die Fortbewegung des Wagens durch eine den Pferdebesitzer nachgebildete Zweibrückung erreichen. Garney und Hancock bemühten sich besonders um die Ausgestaltung des Dampfzuges, noch im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts konnten sie einen regelmäßigen Personentransport mit automobilen Dampfzügen einrichten; vor achtzig Jahren also schon hatte London seine ersten Autobusse, nachdem die Zeitungen zu der neuen Erfindung Stellung, und 1831 wurde das erste Automobilgeheh gegeben. Aber schon fünf Jahre später kam die Entdeckung des

Automobilwesens zum Stillstand. 1836 erlitt ein Danziger Dampfwagen einen Kesselbruch, und obwohl der Unfall glimpflich abließ, führte er doch zu der Lokomotiv-Akte, die bestimmte, 400 Meiler vor jedem pferdelosen Wagen müsse zur Warnung ein Mann mit einer roten Fahne gehen, und der Wagen dürfe höchstens mit 4 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde fahren. Erst 1878 erdient Vollee mit seinem Dampfzügen „Lobessante“, der zum Teil noch heute vorbildlich ist, 1876 folgen die Versuche Serpollets, und zugleich die Bemühungen, den Dampf als Kraftquelle durch die Anwendung eines Gasmotors zu ersetzen. Als die Väter der heutigen mit Benzin getriebenen Automobile — die elektrische Kraft kommt auch in geringem Maße zur Anwendung — müssen die Deutschen Daimler und Benz gelten. Die technischen Unterschiede in den jetzt genommenen Patenten können wir hier nicht erwähnen; wir wollen nur mitteilen, daß 1884 Daimler ein Patent auf einen einachsigen, horizontalen, luftgekühlten Motor genommen hatte und daß das erste Benzsche Patent vom 25. März 1886 stammt. Daimler, der seinen Motor von Jahr zu Jahr verbesserte, verkaufte sein Patent 1889 an die französische Firma Panhard u. Levassor und führte so das Eintreten Frankreichs in die Reihe der konkurrierenden Länder herbei, wobei es großen und nachhaltigen Erfolg hatte. Die letzten zwei Jahrzehnte sind dann die Zeit eines ungeheuren Aufbaues des Automobilwesens. Es leidet noch heute bedenklich an Kinderkrankheiten, von denen vielleicht die gefährlichsten das Sportmanschwermereien und der Mangel des Bewußtseins der Gefährlichkeit (für andere) bei den Fahrern ist. Auch ein Automobil braucht man nicht in jedem Fall „lassen eilen an einem Tage hundert Meilen“, es gibt auch ein Juwel in der Schnelligkeit. Aber trotz aller Mängel und Gefahren wird dem Automobil die Zukunft gehören.

— Ein gestrenger Richter. Aus London wird berichtet: Sir John Charles Dan, der berühmte greise Richter Londons, der „Schreden der Hoodigans“, ist gestorben und die englischen Spitzhaken ahnen auf. Denn wohl wenige Richter hat es in London gegeben, die mit solch unerbittlicher Strenge ihr Amt ausübten, und von heftigen Angriffen ist der 82jährige nicht verschont gewesen. Aber stets blieb er seinen Prinzipien treu. Er sah sein Amt darin, den Unbekümmerten nicht nur eine Strafe, sondern auch heillosen Schrecken und Angst einzuflöschen, und wenn er an seinem Richterische Platz nahm, dann war er in der Tat das Bild geheimer Unerbittlichkeit. Mit Vorliebe griff er in feinem Urteil zur Verhängung der Knutenstrafe und seine Entscheidungen sind in ganz England berühmt geworden. In vierzehn Jahren, die er zuletzt amtierte, verurteilte er 137 Verbrecher insgesamt zu 8766 Strickstrafen. Aber um die Strenge seines Wesens wollte sein kühner, schlagender Witz, sein unerhörter Humor einen verschönernden Schimmer und gelächelt sind die Geschichten, die von dem Richter Dan hinführen. Einmal sagte er zu einer Bande Liverpooler Einbrecher: „Ich werde Euch keine langen Gefängnisstrafen geben, aber wenn Ihr ins Gefängnis kommt, so erhaltet Ihr gewangig Diebe mit der „Kappe“, nach neun

Monaten bekommt Ihr wieder gewangig Diebe mit der „Kappe“, und wenn Ihr entlassen werdet, nochmal gewangig Diebe mit der „Kappe“. Dann könnt Ihr hingehen und Euren Kameraden zeigen, was Ihr bekommen habt.“ Sir John Charles Dan war wohl der einzige Richter, der in seiner Lebenszeit einmal Strafarbeit tun mußte. Während der Bestrafung eines Justizhauses probierte er die Kreimühle; als er dann dem mitleidenden Gefangenen zurück, innewohnten, tat dieser, als ob er nichts höre und dem guten Sir John blieb nichts anderes übrig, als wieder mitzutreten, bis man endlich den in Schwitz Bekleideten aus der Kreimühle erlöste. Er mußte nun, wie es tat. . .

— Balzacs Lebensweise. Von dem berühmten französischen Roman Schriftsteller Balzac weiß man, daß er nicht nur heimlich, sondern vor allem auch hochmütig war und sich bisweilen dem aufzukommenden, die den modernen, empfindsamen Poeten ein Gefühl des Weibes für den gesunden Magen ihres Kollegen nachsprachen mußten. Doch wäre es falsch, zu glauben, daß die Vorliebe des Dichters in der menschlichen Komödie für eine wohlgeleitete Tafel nur in die Weite und nicht auch in die Tiefe ging. Balzac, der als kleines Hous-d'œuvre, als Vorladung zum Mahl, ganz allein eine riesige Melone verzehrte, verschmähte es auch nicht, gleich Alexander Dumas selbst in die Küche zu gehen und gewisse leckere Leckergerichte selbst zu bereiten. In seinem Logenlokal spielte das Essen eine sehr wesentliche Rolle. Er erhob sich gegen elf Uhr, genoss zunächst ein reiches Dejeuner, schrieb dann Briefe und bereitete sich zur Arbeit vor. Um vier Uhr kam das Diner, ein Diner wie es nur Balzac verzehren konnte, und unmittelbar danach schloß sich eine zweistündige Schlafenspause. Dann, plötzlich, wachte ihn sein Diener, ein Kasse Kaffee in der Hand; nun begann die Arbeit, diese furchtbare Qual (denn Balzacs reiche Phantasie arbeitete schwerfällig und mühsam), und während des Schreibens kam die Kaffeezeit, die immer wieder gefüllt wurde, kaum zur Ruhe. Plötzlich, sechs, sieben, acht Stunden, oft die ganze Nacht vergangen dabei. Mit dem Morgengrauen, gleich einer Raubkatze, deren Koffenworte erschöpft ist, hielt der Dichter inne, er mußte essen und unter dem Strahl reichlicher Speisen fand er wieder neue Spannkraft zur Arbeit.

— 202 423 Mark Geldstrafe. In einer Nachsteuer und Geldstrafe von insgesamt 202 423 Mark verurteilte die Großammer in Ravensburg in Württemberg den 44jährigen Württembergischen Sozialdemokraten Hermann Weisner, die er seit dem Jahre 1900 verübt hat. Im Falle der Nichtbezahlung dieser Summe tritt an Stelle von je 16 Mark ein Tag Gefängnis doch darf die Gefängnisstrafe die Dauer von einem Jahre nicht übersteigen.

— Das Vermögen des Münsterbauvereins in Freiburg beläuft sich nach Schluß der letzten Lotterie auf 2 002 000 Mark einschließlich Inventar und Grundbesitz. Auf der Münsterbauvereins-Ausstellung wurden, einer Anregung des Ministeriums zufolge, Kunstwerke im Betrag von 20 000 M. gekauft.

Seelig's  
caffëinfreier  
kandierter  
**Korn-Kaffee**  
wohlschmeckend, anregend,  
nährkräftig, billig.  
Gratisproben n. Niederlagen.  
Verzeichnis durch  
Emil Seelig, A.-G.,  
Helmstr. 2/N.



## Ciolina & Hahn

WERKSTÄTTE FÜR INNENDEKORATION  
N 2, 9c

Grösstes Lager  
in  
deutschen und orientalischen Teppichen  
Gardinen  
Dekorationen  
Linoleum  
Vorhängen  
zu billigsten Preisen

Künstlerische Wohnungseinrichtungen  
in erstklassiger Qualität bester Fabrikation  
bestehend aus 3 Zimmern,  
VON M. 2000.— an  
in reichster Auswahl. 79059  
Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

**Total-Ausverkauf**  
meines grossen Lagers in  
**Manufakturwaren und Ausstattungs-Artikeln**  
Diese Woche werden Weisswaren  
Damast, Piqué, Hemdentuche und Einsätze, Leinen, Halbleinen, Madapolam etc., Hemden, Unterkleider, Tuch- und Buckskin-Reste etc.  
besonders billig verkauft 79055  
**Carl Emil Herz**  
am Paradeplatz N 2, 6

# Continental

Prima und Centrum

Suverlässigste und im Gebrauch  
billigste Gummibereifung.

Continental Gaultchouc- u. Gutta-Percha Co.  
Hannover.

Das natürlichste und sicherste Mittel gegen  
Stuhlverstopfung ist unbestritten

## Ruhfus' Grahambrot

(preisgekr. auf der Bäckerei-Ausstellung in Mannheim 1904). Aus gewaschenem Weizen nach streng hygienischen Grundsätzen hergestellt. Absolut rein, wohlschmeckend und leicht verdaulich.  
Bestes Brot für Magenleidende u. Diabetiker. Aerztlich empfohlen. Zu haben in den meisten besseren Delikatessen- u. Kolonialwarengeschäften.  
Alleiniger Hersteller für Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung. 79088  
Preis 1 Ganzes 40 Pfg., Preis 1/2, 25 Pfg.  
Lieferung frei ins Haus.

**Emil Gros, Bäckerei und Conditorei,**  
Mannheim-Lindenhof, Eichelsheimerstr. 36.  
Telephon No. 2070.

Kaufen Sie nur  
Schmidts  
**Patent-Waschmaschinen**

mehr als 200 000fach  
bewährt in allen  
Konstruktionen  
erhältlich.

Verkaufsstellen-Nachweis  
durch  
**C. Koch,**  
Berleburg.

**Berühmt** durch Schonung  
des Leinens  
**Berühmt** durchblende  
Weisse, die es  
dem Leinen gibt  
**Berühmt** durch völlige  
Gernaholig-  
keit des Leinens  
nach dem Waschen  
**Berühmt** durch Billigkeit  
u. grosse Zeit-  
ersparnis beim  
Waschen

ist  
**Minlos'sches Waschnpulver**

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

seit 18 Jahren in Deutschland als bestes Waschmittel  
geschätzt, eine unbedingte Notwendigkeit für den ge-  
leiteten Hausstand geworden. Ohne Seife, Soda oder  
sonstige Zusätze zu verwenden. In Gebrauchsanweisung.  
Zu haben in Drogen-, Kolonial- u. Selbsthülfe, wie auch in Apotheken.  
Engros von den Fabrikanten L. Minlos & Co.  
KÖLN-ERRENFELD

**Note Bormauersteine**  
der Thonwaren-Industrie A.-G., Wiesloch  
erstklassiges Rohmaterial von höherer, gleichmäßiger Farbe, liefert  
jede Quantität und hält drei auf Lager 7293  
**Otto Reinhardt, Baumaterialien, Mannheim.**

**Prima Pfälzer  
Kornbrot**  
in bester vorzüglicher Qualität.  
W. Hornung, Bäckerei  
vormals Bachmann,  
Q 2, 12,  
via-Luisa der Gutfordienstraße,  
Wiederlager:  
A. Streib, Einbeinhofstr. 73,  
Foh. Giesler, Bellstraße 11,  
Wal. Wülfert, P 4, 2. 61577

**Verkauf.**  
1 Pianino (Blücher)  
1 Raffenstrant  
1 fast neuer, hochfeiner  
Krankensahnestuhl  
sofort zu verkaufen.  
Anfragen in H 2, 17,  
parterre links. 61822

**Kassenschrank**  
gebraucht, aber noch  
sehr gut erhalten,  
— moderner Fabrikat —  
besonders preiswürdig  
zu verkaufen.  
Anfragen unter P. P. 6143  
an die Exped. d. Bl.

**Reitpferd**  
Lebende Stute, 8 Jahre, sehr fein u.  
ausgezeichnet, aufbauend, tabel-  
losteine, schon mit Dame ge-  
gangen u. bei Kapalle-Deflexion-  
vor der Front, ausnahmsweise  
billig zu verkaufen, Anfragen  
unter Nr. 61885 an die Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Vermischtes.**  
Gehalten in den besten Kreisen  
werden wenig real u. billig  
verkauft. — Offerten unter  
P. H. 220 hauptpostlag. 61880

**Geldverkehr.**  
Zu zahlen ca. 20 000 Mk. bar  
zu für gute zweite Hypothek ob-  
gebe gleiches Darlehen an  
sowie Stelle wenn ein Renten-  
objekt mit amtlicher Taxe von  
Mk. 44 000.— abgenommen wird.  
Offerten richten an Anton  
Schäffer, Mannheim, C 3, 19  
Telephon 1922. 61893

**Stellen finden**  
**Gerichtskaufmännchen**  
verh. bei etwas Vorkenntnissen  
abzuzimmern, bei hohen Löhnen  
bei (Viel) gesucht. Offerten mit  
Zeugnissen und Gehaltsansprüchen  
unter Nr. 61884 an die Exp. d. Bl.

**Verfasser Klavierstücke**  
für Sommerhäuser auf Sonntag  
abend gesucht. — Offert. unter  
Nr. 2468 an die Exped. d. Bl.

**Verkäuferin**  
für Tuch u. Wollwaren  
gesucht. 61889  
Offerten an H. Mars,  
B 4, 6.

**Verkäuferin**  
angehende, aus der Bäcker-  
branche, gesucht.  
Offerten mit Gehaltsansprüchen  
unter Nr. 61888 an die Exp. d. Bl.  
N 2, 2 parterre. 61900

**Wir suchen**  
zum nächsten Winter einen tüchtigen, sachkundigen, energiegelichen Fachmann als  
**Widelmesser.**  
Derfelde muß in der Widelmesserei von Sämen und mil-  
leren Maschinen, sowie in der Verfertigung von Kollektoren  
und Aufschlüssen reiche Erfahrungen besitzen. Offerten mit  
anschließlichen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen,  
Gehaltsansprüchen, Entgeltvermerk mit dem Bittwort  
"Widelmesser" versehen, erbet. an das Personalbüro der  
**Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke**  
Kleinen-Gesellschaft  
**Frankfurt am Main, 4434**

Wer weiß, wie „Knorr-Sos“  
Suppen, Gemüse, Saucen, Salate  
würzt, würdigt dieses Original-  
fabrikat in hohem Maße und kann  
es nicht mehr entbehren. 4400

# Extra-Angebot in Lebensmitteln

| Wurst- und Fleischwaren<br>nur extrafeine Qualitäten.                            | Käse und Fischwaren<br>nur extrafeine Qualitäten.   | Kolonialwaren<br>nur extrafeine Qualitäten                              |
|--|---|---|
| Grosse Wiener Würstchen . . . Paar 10 Pfg.                                       | Allgäuer Delikatesskäse . . . Stück 9 Pfg.          | Hausmacher Nudel, breit . . . Pfd. 33 Pfg.                              |
| Mageres Dürffleisch . . . Pfd. 68 Pfg.   | Camembert . . . Karton 27 Pfg.                      | Maccaroni . . . Pfd. 26 Pfg.  |
| Grosse Cervelatwürste . . . Stück 9 Pfg.   | Kräuterkäse . . . Stück 13 Pfg.                     | Reis, gute Sorten . . . Pfd. 23 und 27 Pfg.                             |
| Schwarzenmagen, rot und weiss . . . Pfd. 53 Pfg.                                 | Vollfetter Tilsiter . . . Pfd. 80 Pfg.              | Haferflocken und Grütze . . . Pfd. 24 Pfg.                              |
| Extrafeine Fleischwurst . . . Pfd. 68 Pfg.                                       | Münsterrahmkäse . . . Pfd. 78 Pfg.                  | Gemischtes Obst . . . Pfd. 27 Pfg.                                      |
| Gekochter saftiger Schinken<br>(aufgeschnitten billigst) im Ganzen Pfd. 1.20 Mk. | Echter Emmentaler . . . Pfd. 1.10 Mk.               | Gerstenflocken . . . Pfd. 27 Pfg.                                       |
| Hochfeine Krackauer . . . Pfd. 95 Pfg.   | Französ. Camembert oder Gervais . . . Stück 28 Pfg. | Gemahlene Grünkern . . . Pfd. 35 Pfg.                                   |
| Thüringer harte Cervelatwurst Pfd. 1.40 Mk.                                      | Allgäuer Zentrifugenbutter . . . Pfd. 1.30 Mk.      | Vanille 3 Stangen 23 Pfg.   |
| Magerer Nusschinken . . . Pfd. 1.20 Mk.  | Frisch geräucherter Lachs 1/4 Pfd. 38 Pfg.          | Kondensierte Milch . . . Dose 48 Pfg.                                   |
| Frankfurter Würstchen . . . Paar 24 Pfg.   | Pst. Oelsardinen . . . Dose 28 und 45 Pfg.          | Frisch gebr. Kaffee 1/2 Pfd. 45, 50 und 60 Pfg.                         |
| Porco Weinsülze . . . 1/4 Pfd. 25 Pfg.   | Anchovy-Paste oder Sardellenbutter Tube 33 Pfg.     | Zucker . . . Pfd. 21 Pfg.   |
|  | Engl. Kronenhummel . . . Dose 1.40 Mk.              | Essig-Essenz . . . Fl. 28 Pfg.  |
| Speiseisepulver . . . Paket 20 Pfg.  | Neue Kartoffel 3 Pfund 20 Pfg.                      | Beste Qualitäten Sahne- u. Vanille-<br>Schokoladen Tafel 9, 25, 40 Pfg. |
| Crempulver . . . Paket 24 Pfg.   | Frischer Stangenspargel Pfd. 15 u. 24 Pfg.          | Theater-Konkelt od. Eishonbons 1/2 Pfd. 20 Pfg.                         |
| Reeses Speiseisepulver . . . Paket 33 Pfg.                                       | Neue Citronen 10 Stück 35 u. 45 Pfg.                | Friedrichsdorfer Zwieback . . . Paket 11 Pfg.                           |
| Puddingpulver 8 Pakete 20 Pfg.   | Neue Zwiebeln . . . Pfund 10 Pfg.                   |   |
|  |   | Gebirgshimbeersaft 1/2 98, 1/4 55 Pfg.                                  |
|  |   | Extra feiner Maitrank 1/4 Fl. 75 Pfg.                                   |
|  |   | Erdebeersaft 1/4 Fl. 1.40, 1/4 Fl. 55 Pfg.                              |
|  |   | Weissweine 1/4 Fl. 80 Pfg.  |

## Herm. Schmoller & Co

### Getränke u. Erfrischungsmittel

**Prima reiner Apfelwein**  
Pomril, alkoholfreier Apfelsaft  
1/2 Flasche 35 1/2 Flasche 20 Pfg.

**Bilz-Sinaleo**  
Cognac in Taschen-  
flacons  
praktisch für Ausflüge u. Reisen  
per Flasche 40 und 50 Pfg.

**1st. Himbeer-Syrup**  
offen ausgewogen Pfund 50 Pfg.  
in Flaschen von 40 bis 1.50

**Citronensaft**  
(flüssige Citronensäure)  
offen Pfund 85 Pfg.  
und in Gläsern à 25 Pfg.

**Delikatess-  
Eispulver** zur Bereitung  
eines vorzügl.  
Fruchteis  
Pak. 35 Pfg.

**Brausepulver** per  
Paar 3 Pfg.

**Brauselimonade**  
in Würfeln à 5 und 10 Pfg.

**Natron, Weinsteinsäure**  
Saure engl. und russische

**≡ Drops ≡**  
Schöne saftige Citronen  
Haltbare Orangen.

**Quellfrische Mineral- u. Tafelwasser**  
in Originalfüllungen zu billigsten Preisen. 80036

## Johann Schreiber.

### Haasenstein & Vogler AG

Anwesen-Anstalten für alle In-  
dungen u. Leisestellen der Welt  
Mannheim P. 21

**Leistungsfähige Mannheimer Buchdruckerei**  
sucht zum Besuch der Hochschule einen  
**routinierten Stadtreisenden.**  
Es werden nur vertrauenswürdig und ge-  
schäftstüchtige Bewerber von repräsentativer Ge-  
staltung, guten Umgangsformen, streng solidem  
Charakter und mit dem hiesigen Platz durchaus  
vertraut, in Betracht gezogen. Bewerber, die in der  
Berufung aufgewachsen sind, erhalten den Vorzug.  
Einstritt möglichst sofort. Angebote, zunächst  
schriftlich mit genauer Beschreibung der bisher.  
Tätigkeit unter G. 845 an Haasenstein & Vogler  
u. G., Mannheim. 4437

**Stütze.** Ein. Mädchen, die in  
der bürgerl. Küche er-  
fahren, zur Erlangung 3 Fl. Kin-  
der sol. gel. B 8, 22a 4. St.

**Gräulein**  
aus guter Familie für tagelänger  
zu drei Kindern von 13 bis  
5 Jahren. 61899  
Jean Anna Giuliani, L 6, 2.

**Stellen suchen.**  
Junge Frau, 24 Jahre alt,  
mit allen Kontorarbeiten vertraut,  
aus der Kolonialwaren- und  
Delikatessbranche  
**sucht Stellung**  
als Kontorist, Reisender oder  
Kassiererin. 61899  
Offerten unter G. 100 post-  
lagernd Weinheim.

**Möbl. Zimmer**  
L 4, 9 3 Stck links, möbl.  
Zimmer zu vermieten. 24214  
M 2, 2 2 St. möbl. Zimmer zu  
verm. Näheres 2. St. 61895

**Heirat.**  
Beliebter, ruhiger, groß-  
erh. Mann, 35 Jahre, in  
Gepflogen, Winter 203,  
holl. Erziehung, sehr neu,  
müht sich mit et. lehr.  
Tante glückl. zu verheirat.  
Damen mit mind. 30  
Jahre müht sich, wollen sich  
vertrauensvoll leiben oder  
durch Vermittl. von Eltern  
oder Verwandt. lub. P. 811  
an Haasenstein & Vogler  
u. G. Mannheim möbl.  
Wohnl. der Photograph. in  
etw. u. wird solche sofort  
unter freier Disposition  
übergeben. Gewerksmäßige  
Vermittlung zu vermeiden. 61895

**Modern. Wohnhaus**  
naheby G., Reute, belle  
Lage, Verkehrszentrum  
Mannheim unverkauft  
Gel. Off. u. P. 6085  
a. Haasenstein & Vogler  
A.-G., Frankfurt a. M.  
[4439]

**Dame**  
wünscht Gesellschaft zur Aus-  
bildung im fremdsprachl. vol-  
bei Späteren Jahren. Dasselbe kann  
auch gut möbl. Zimmer mit  
Klavierbenutzung abgegeben  
werden. Off. unter Nr. 61900  
an die Exped. d. Bl.

**Putzverkäuferin.**  
Selbständige Putzverkäuf-  
lerin per 1. August gesucht.  
Lugo Zimmerer,  
M 1, 2a. 24200

**Interatenbranche**  
Jg. Mann 23 J. o. lange Jahre  
in der Branche sucht sich per  
1. Juli gel. auf gute Kenntnisse  
und Neigt zu verändern. Gest.  
Angebot an die Expedition dieses  
Blattes unter Nr. 24213 erbeten.

**Werberstraße 8**  
elegante möbl. Herrensalon mit  
Schlafzimmer, par., vollstän-  
d. (Wohnl.), preiswert zu  
verm. Näheres 2. St. 61891

**Haushälterin**  
(Wirtschafterin, feine Dame)  
gesucht  
zu kinderlosen Ehepaar, weil  
Frau leidend. Bezugsort nord-  
westl. in Nähe, im Wähen  
und Bügeln, Uebernahme leicht-  
er Hausarbeit.  
Hausmädchen und Putzfrau  
sind vorhanden.

**Mietgesuche**  
Gute bill. Pension u. einfach  
möbl. Zimmer, beides mit  
Verdigung u. anst. Dame gesucht.  
Off. u. Nr. 24200 a. d. Exped.  
Näheres sucht möbl. Zimmer  
H mit Pension in guten Haus-  
Offert. mit Verdigung, u. J. H.  
Nr. 24210 an die Exped. d. Bl.

**Ein leeres Zimmer**  
sofort gesucht. — Offerten mit  
Preis-Angebot K. u. 24 210

**Schlafstellen**  
T 2, 16 1 Et. bessere Schlaf-  
stelle sol. zu verm. 61891

**Werberstraße 8**  
In guter Familie möblirter  
Zimmer mit Pension an jung  
Herrn zu vermieten. 60992  
925. C 7, 11. 1 Etage hoch.

**Ein leeres Zimmer**  
einst. mit 3 Betten sofort u. o.  
Näheres P. 2, 45, 5. St. 61891

**Ankauf**

**Ich kaufe**  
von Herrschaften abgelegte  
**Herrn- u. Damen-Kleider**  
in Schatz, Prad- und Emselap-Anzüge, Sommer- und  
Winterkleider, etc.  
35 Cent für  
**500 Anzüge und 500 Hosen**  
zum Verkauf und werde ich den bestmöglichen Preis be-  
zahlen, am liebsten Offerten per Post bitte  
**oder per Telephon 4310**  
und wird jede sofort nach Wunsch persönlich erbetet.  
von  
**B. Nass, G 3, 17, Baden.**

**Zu vermieten.**  
G 7, 8 6 Zimmer, Küche u.  
Balkon für 20.  
850 zu verm. Näheres 2. St. 61895

**Mittelstrasse 76**  
schöne, abgeschlossene 2 Zimmer  
und Küche zu vermieten. 61905  
Näheres Offert. 24 11. St.

**Friedrichsring, 9 6,**  
ein leeres Zimmer 2. Et. mit  
sep. Eing. in herrl. Lage 1. Juli  
zu verm. Offert. unter 24216  
an die Expedition d. Bl.